

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

138 (26.3.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Stiel- und Lammstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Reklamsache 70 Pfg.

Nr. 138.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der Empfang des Ministeriums Barthou. Eine neue französische Kabinettskrisis?

DT. Paris, 25. März. Der Verlauf der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer, in welcher sich das neue Ministerium der Kammer mit seinem Programm vorstellte, hat für die Dauer des Kabinetts Barthou so üble Vorzeichen gebracht, daß mit einer Demission des neuen Ministeriums schon jetzt gleich nach seinem Amtsantritt gerechnet wird. Das Programm des Kabinetts, das heute nachmittags in der Kammer von dem Ministerpräsidenten Barthou selbst, im Senat von Justizminister Raiber verlesen wurde, beschränkt sich auf die Hervorhebung einzelner Punkte von Wichtigkeit. Einleitend heißt es, daß die Regierung selbst auf die Darlegung eines großzügigen Programmes verzichten müsse, da dem Parlament die Zeit mangle, ein solches zur Ausführung zu bringen.

Die programmatische Erklärung des Ministeriums besagt:

Für die Regierung gibt es keine dringendere Aufgabe als die Notwendigkeit, die Verteidigung des Landes durch die am dringendsten erforderlichen Maßnahmen zu sichern. Die Verstärkung der militärischen Kräfte, die andere Völker bereits vorgenommen hätten, hätten dem vorhergehenden Kabinet die Pflicht auferlegt, einen Gesetzentwurf einzubringen, der die dreijährige Dienstzeit für alle gleichmäßig vor schreibt. Die Regierung übernimmt jede Pflicht mit dem Gesetzentwurf, ohne sich die schwere Belastung des Landes zu verhehlen, die sich daraus ergeben muß. Während die Verlängerung der Dienstzeit die Friedensstärke der Truppen erhöht, wird die Bewilligung der militärischen Kredite die Bewaffnung des Heeres auf einen Stand bringen, der allen Erfordernissen gewachsen ist. Durch die Annahme des Kabinetgesetzes für das Geniecorps und die Kavallerie wird die Organisation des Heeres, dessen Reorganisation sich als nötig erwiesen hat, vervollständigt. Schließlich wird die Entwicklung der Kriegsmarine die Aufmerksamkeit des Kabinetts in Anspruch nehmen. Das republikanische Frankreich hat während der letzten Ereignisse seine uneingeschränkte Anhänglichkeit an dem Frieden der Welt bewiesen; aber ohne Verfall an sich selbst kann es nicht auf die einzigen Maßnahmen verzichten, die geeignet sind, den Schutz seiner Interessen, seiner Würde und seiner Sicherheit aufrecht zu erhalten.

Die Regierung wird eifrig daran arbeiten, die Einigkeit unter den Republikanern, die jetzt mehr als je notwendig ist, wieder herzustellen, da ein längerer Konflikt zwischen den beiden Kammern nur den Feinden der Republik dienen kann. Sie hält es für möglich, eine gerechte Vertretung der Minoritäten — vielleicht durch eine interparlamentarische Kommission — mit dem Majoritätsprinzip, welches der Senat angenommen, in Einklang zu bringen.

Die Regierung wird auch fernerhin für die Volksschule eintreten, den finanziellen Kredit Frankreichs unverfehrt er-

halten und dafür sorgen, daß die Einnahmen und Ausgaben des Etats sich das Gleichgewicht halten, ohne daß dabei besonders die der ländlichen Demokratie gemachten Versprechungen unerfüllt bleiben. Auf der baldigen Abstimmung über die Einkommensteuer wird die Regierung beharrlich bestehen.

Die Erklärung sagt weiter, daß die Regierung sich bestreben wolle, in den Beratungen mit den europäischen Mächten den Geist der Versöhnlichkeit und Unparteilichkeit walten zu lassen. Unbedingt treu den mit unsern Verbündeten und Freunden abgeschlossenen Verträgen, die die äußere Sicherheit Frankreichs erhöhen, werden wir, heißt es zum Schluß, mit allen Mächten an der friedlichen Regelung des Balkan-Konfliktes arbeiten. Die Gerechtigkeit, deren wir uns den Rechten Dritter gegenüber bestreben werden, scheint uns der beste Schutz für die großen wirtschaftlichen, finanziellen und moralischen Interessen zu sein, die Frankreich sich im Orient erworben hat.

Zum Schluß berührt die Erklärung noch kurz die innere Politik. Sie sagt: „Als Republikaner haben wir uns zu einem gemeinsamen Werke vereinigt, wir wollen der Demokratie vor Frankreich mit Unterstützung aller Republikaner unsere Kräfte widmen.“

Die Aufnahme der Erklärung im Senat

war eine sehr zwiespältige. Bei der Verlesung des Regierungsprogramms applaudierten das Zentrum und die Rechte bei der Stelle der Erklärung, die von militärischen Maßnahmen handelte. Die Erklärung, betreffend die Wahlreform, wurde von allen Bänken mit Lachen entgegengenommen. Clemenceau jubelte die Äheln. Der Schluß der Erklärung wurde auf verschiedenen Bänken der Linken beifällig begrüßt. Die Sitzung wurde dann aufgehoben.

Lebhaft gestaltete sich dagegen das Schicksal der Regierung in der Deputiertenkammer.

Schon vor dem Zusammentritt der Kammer hielten die Parteien Beratungen ab, um ihre Stellungnahme zum Ministerium Barthou festzulegen. Und schon aus dem dabei geführten Beschlüssen ließ sich erkennen, daß die Abstimmung in der Kammer auf des Meisters Schneide stehen werde. Die Radikalen-Sozialen sprachen sich einstimmig gegen die Zusammenfassung des Ministeriums, vor allem gegen die Anwesenheit des Rechtsrepublikaners Thierry als Minister der öffentlichen Arbeiten aus und beauftragten ihren Redner, in seiner Interpellation das Ministerium zu bekämpfen. Die radikale Linke, die an Stelle des zum augenblicklichen Aderbauminister ernannten Clementel den früheren Minister Cailleau zum Vorkühenden wählte, kritisierte gleichfalls aufs schärfste die Zusammenfassung des Kabinetts. Auch unter den republikanischen Sozialisten waren nur wenige Verteidiger Barthous zu finden. Die unifizierten Sozialisten beschloßen, gegen das Kabinet zu stimmen.

So kam es, daß die Diskussion einen lebhaften Gang nahm, nachdem das Regierungsprogramm selbst mit Beifall aufgenommen worden war, wobei Zentrum und Linke besonders bei der Stelle applaudierten, die von den militärischen Verstärkungen handelt, bei welcher Gelegenheit die äußerste Linke freilich schon ein deutliches Murren hatte laut werden lassen. Die

Haltung der Parteien trat dann erst bei der Besprechung des Programms in Erscheinung.

Der radikal-soziale Franklin-Bouillon, der erste Interpellant der ministeriellen Erklärung, kritisierte, der Haltung seiner Partei gemäß, aufs schärfste die von Barthou vertretene Politik. Die Zusammenfassung seines Ministeriums sei ein Schlag gegen das parlamentarische Regime. Nach dem Mißtrauensvotum des Senats hätte ein vollständig neues Ministerium die Regierung übernehmen müssen. Statt dessen seien acht Mitglieder des Ministeriums Briand an das neue eingetreten, und eine Reaktion sei zum ersten Male seit 15 Jahren wieder in der Regierung aufgetaucht. Der Interpellant erklärte, daß seine Partei sich der Abstimmung enthalten werde.

Der folgende Interpellant, der republikanische Sozialist Violette, verurteilte die Verschleierungspolitik Barthous, der in seiner Erklärung eine offene Sprache fürchte und sich in allgemeinen Ankündigungen ergebe. Er kündigte gleichfalls Stimmenthaltung an.

Der dritte Interpellant, der Radikale Thalamas, wies auf die Unmöglichkeit eines Ministeriums hin, in welchem ein Rechtsrepublikaner wie Thierry neben Radikal-Sozialisten wie Masse und Dumont sitze. Er erklärte, daß die Radikalen dem Ministerium ihr Vertrauen nicht aussprechen können.

Nachdem von einer Reihe weiterer Redner Bemerkungen für und wider die ministerielle Erklärung gemacht worden waren, bestiet

Ministerpräsident Barthou

selbst die Tribüne. Barthou gab in einer langen Rede eingehende Begründungen für die kurze Regierungserklärung und führte aus: „Ich habe die Republikaner beider Kammern zur Mitarbeit gerufen. Dabei glaubte ich den Senator Thierry von der republikanischen Union nicht ausschließen zu dürfen.“ Nachdem Barthou eine Reihe von Vorwürfen der Interpellanten widerlegt hatte, kam er auf die dreijährige Dienstzeit zu sprechen: „Wir haben erkannt, daß die 30-monatige Dienstzeit für schwere Zeiten ungenügend ist. Nicht aus nebenhächlichen Gründen hat sich der Oberste Kriegsrat für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit ausgesprochen. Alle Einwendungen dagegen sind von ihm geprüft worden. Die Regierung denkt die Vorlage mit ihrer Verantwortlichkeit zu bedenken. Unter dem Beifall der Mitte und der Rechten und dem eifrigen Schweigen der gesamten Linken rief Barthou in den Saal: „Die Regierung ist der Ueberzeugung, daß einzig und allein die dreijährige Dienstzeit das Ansehen und die Ehre Frankreichs sichern kann.“

Der Ministerpräsident schloß, nachdem er nochmals auf den vermittelnden Standpunkt der Regierung in der Wahlfrage hingewiesen: „Das Programm der Regierung ist ein nationales Verteidigungsprogramm. Es ist gleichzeitig ein republikanisches Aktionsprogramm. Die Regierung erjudet die Kammer auf Grund desselben um ihr Vertrauen.“

Die Abstimmung über die Vertrauens-erklärung.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten Barthou wird die Diskussion geschlossen und von dem Abgeordneten Requillet folgende Tagesordnung beantragt: „Die Kammer billigt die allgemeine Politik der Regierung und geht, indem sie ihre

Die von Gründungen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht (88. Fortsetzung.)

Der Baron wandte sich zur Tür. Auf der Schwelle sah er sich noch einmal nach der Gräfin um: die sah da, starr und unbeweglich — die Augen entsetzt auf den Baron gerichtet. Sie hatte nicht die Kraft gehabt, ihn während seiner langen Rede auch nur mit einem einzigen Wort zu unterbrechen; sie brach förmlich zusammen unter dem, was sie da zu hören bekam, — und doch durfte sie das nicht zeigen, nie verraten, daß sie von alledem nichts geahnt! Sie hatte ja selbst erklärt: Herr Baron, ich weiß alles. Sollte sie sich jetzt selbst Lügen strafen, nachdem sie erst gestern Abend stolz ihrem Mann erklärt hatte: für eine Lüge gäbe es keine Verzeihung, und sie, die Gräfin täte nichts, was ihrer unwürdig sei — und nun hatte sie doch gelogen.

Sie sah es ein: sie mußte die Folgen tragen. Sie konnte nicht alles zurücknehmen, was sie in der kurzen Unterhaltung mit dem Baron gesagt hatte. Wie würde sie dann dastehen? Vor allem durfte sie nie und nimmer zugeben, daß sie sich hatte täuschen lassen: sie hatte erklärt, alles durchschaut zu haben; das mußte sie aufrecht erhalten, sonst war ihre Stellung erschüttert, sonst machte man sich über sie lustig, man neckte sie dann mit ihrer „Menschenkenntnis“ und mit ihrem „Scharfblick“, und auf beides war sie so stolz!

Der Baron stand immer noch in der Tür, den Blick fest auf sie gerichtet. Er spürte doch etwas wie Mitleid mit ihr — leicht war der Kampf für sie nicht, es galt, in wenigen Minuten für immer mit alten Anschauungen, alten Standesvorurteilen, zu brechen! Leicht würde es ihr nicht werden, eine Bürgerliche an ihr Herz zu ziehen.

„Und Hans hat wirklich erklärt, nie wieder hierher zu kommen, wenn ich Claire nicht freundlich aufnehme?“ fragte sie endlich mit fast tonloser Stimme.

Die Liebe zu dem Sohne mochte doch wohl stärker sein, als die Angst, den Stammbaum zu entweihen; denn aus ihren Worten klang wirkliche, echte, warme Mutterliebe heraus.

„Ich wiederholte Ihnen, nur, was Hans mir auftrag.“

„Holen Sie mir Claire, Baron.“ bat die Gräfin endlich, „sie ist mir von Herzen willkommen. Ich wüßte es ja schon lange, Baron, viel länger, als Sie glauben, daß Claire gar nicht Ihre Braut war, sondern die von Hans, — und ich begreife nicht, wie er mir durch Sie so Hartes sagen lassen konnte, — er weiß doch, wie ich ihn liebe, und daß sein Lebensglück mir höher steht, als alles andere.“

Der Baron ging, und unterwegs stieß er mit dem Grafen zusammen.

„Was haben Sie denn nur?“ fragte der neugierig. „Sie sind ja so erregt?“

„Ich komme eben von der Frau Gräfin. Sie weiß alles.“

„Am Gottes willen!“

Der Graf suchte tastend mit der Hand nach einer Stütze, wo er sich anlehnen konnte.

„Fürchten Sie nichts — die Frau Gräfin heißt Claire herzlich willkommen! Aber eins muß ich Ihnen offen gestehen, Herr Graf: wir haben Ihre Gattin beide unterläßt — sie ist klüger, als wir beide zusammen — sie hat von Anfang an unser Spiel durchschaut und sich das nur nicht merken lassen, um uns unsere Freude nicht zu rauben!“

Der Graf machte ein Gesicht, das weit davon entfernt war, intelligent zu sein.

„Ja, ja, die Weiber.“ sagte er endlich, „die haben es in sich! Aber wissen Sie, was Sie mir da eben sagen, das hätte ich denn doch nicht für möglich gehalten! Für klug habe ich ja meine Frau immer gehalten — aber für so klug doch nicht! Nur ein wahres Glück, daß ich mein freier Herr bin und tun und lassen kann, was ich will, — sonst stände ich bei der schön unter dem Kartoffel — ei weih!“

Der Baron war glücklich, daß der Graf ihm glaubte. Diese kleine Belohnung war er nach seiner Meinung der Gräfin schuldig, daß er ihren Scharfblick so vor ihrem Mann ins hellste Licht stellte.

Dann ging er, um Claire zu suchen, und fand sie mit den beiden Schwestern zusammen im Musikzimmer.

Er begrüßte die Damen, die er heute noch nicht gesehen. Dann sagte er absichtlich mit ganz lauter Stimme, um seinen Worten dadurch noch einen besonderen Nachdruck zu verleihen: „Die Gräfin erwartet dich, Claire; Komtesse Alexa begleitet dich wohl — aber du brauchst nichts zu fürchten — die Gräfin weiß alles und heißt dich als Braut ihres Sohnes Hans herzlich willkommen.“

„Baron, wie haben Sie das nur angefangen?“ jubelte Alexa auf. „Sie sind wirklich ein Allerweltsker!“

„Ueberschätzen Sie meine Verdienste nicht, Komtesse. Ihre Frau Mutter hat alles durchschaut! Anstatt, daß wir sie täuschten, täuschte sie uns — aber nun gehen Sie, bitte; die Gräfin wartet.“

Und Claire, die ihre freudige Ueberzeugung nicht zu verbergen vermochte, nach sich ziehend, flüchtete Alexa zur Tür hinaus.

„Und nun zu uns beiden, Komtesse.“ erlang da die übermütige Stimme des Barons, indem er sich Dagmar gegenüber in einen Sessel fallen ließ. „Vor allem nochmals die offizielle Mitteilung, daß ich mich mit Claire entlobt habe, daß ich nie wirklich mit ihr verlobt war, sondern daß sie schon seit Wochen die Braut Ihres Bruders ist. Die Gründe, warum ich Claire hier als meine Braut einführte, können Sie leicht erraten; Sie kennen ja die starken Standesvorurteile Ihrer Frau Mutter.“

Wie vorhin die Gräfin, so sah jetzt Dagmar da — unfähig, sich zu rühren. Sie hörte zunächst nur seine Worte, ohne deren Sinn recht zu begreifen — aber als sie den erfaßte, erfüllte er sie mit stiller Genugtuung. Der Baron war gar nicht verlobt! Die Worte, die er gestern beim Diner an sie gerichtet waren,

Vertrauen ausspricht und jeden Zusatztrag ablehnt, zur Tagesordnung über."

Bei der Abstimmung über dieses Vertrauensvotum sprachen sich von 589 Abgeordneten 217 Stimmen für und 151 gegen das Regierungsprogramm des Ministeriums aus; 221 Stimmen enthielten sich der Abstimmung. Das Ministerium Barthou hat damit kein direktes Misstrauensvotum erhalten, da jedoch den 217 Stimmen, die seine Politik unterstützen, insgesamt 372 Gegner oder Indifferente gegenüberstehen, verfügt es nicht über die parlamentarische Mehrheit, verfügt es nicht über die parlamentarische Mehrheit, zumal der Senat von vornherein gegen Barthou ist. Ihm wird daher nichts anderes übrig bleiben, als zu demissionieren. In den Wandelgängen der Kammer hielt man denn selbst in regierungsfreundlichen Kreisen auf Grund dieser Abstimmung einen Rücktritt des Ministeriums Barthou für unvermeidlich.

Nach der Abstimmung erledigte die Kammer eine Reihe kleinerer Vorlagen, während die Minister nach kurzer Beratung unter einander beschlossen, aus dem Abstimmungsnachmittag keine politische Folgerung zu ziehen. Mit Zustimmung Barthous wird alsdann auf die nächste Tagesordnung für Donnerstag die Amnestievorlage gesetzt, worauf wahrscheinlich das Parlament auf vier Wochen in die Ferien geht und dadurch das Ministerium solange wenigstens sein Leben getretet sehen könnte.

(Weiteres siehe unter „Letzte Telegramme“.)

Tages-Bundschau. Deutsches Reich.

A. Berlin, 25. März. (Tel.) Die Vorlage über die Wahlurnen, durch die einheitliche Wahlurnen für das ganze Reich eingeführt werden sollen, wird demnächst dem Reichstag zugehen.

Schweiz.

Zum Gotthard-Vertrag.

Basel, 25. März. (Tel.) Auf Veranlassung des hiesigen deutschen Gesandten erklärte die deutsche Reichsregierung, daß ihre Auffassung über die Bestimmungen des Gotthardvertrags sich mit derjenigen des Schweizer Bundesrats im wesentlichen decke. Weiter heißt es in der Note, daß die deutsche Regierung für den Fall, daß die Artikel 7, 8 und 9 des Gotthardvertrags sich später wider Erwarten als den schweizerischen Interessen zuwiderlaufend herausstellen sollten, bereit sei, alsdann in eine Revision dieser Bestimmungen einzutreten. Ferner erklärt die deutsche Regierung, daß sie die fraglichen Bestimmungen nicht in dem Sinne auslegt, daß die schweizerischen Bahnen hierdurch gehindert werden sollen, mit Bahnen dritter Staaten zu konkurrieren. Endlich erklärt die deutsche Regierung, daß sie die Auslegung, die der schweizerische Bundesrat in dem der Bundesversammlung erstatteten Ergänzungsbericht über die Tragweite der Bestimmungen des Schlussprotokolls zum neuen Gotthardvertrag gegeben hat, als zutreffend erachtet.

Frankreich.

Wichtige Papiere.

Paris, 25. März. (Tel.) Die französische Regierung hat an die beiden Wohnungen des kürzlich verstorbenen Generals und ehemaligen Kriegsministers André die gerichtlichen Siegel anlegen lassen, da sich in dem Nachlaß des Generals ohne Zweifel wichtige Papiere aus der Amtszeit André befänden.

England.

London, 26. März. (Tel.) Der englische Feldmarschall Lord Wolseley ist in Mentone gestorben. Wolseley war von 1895-1900 Oberbefehlshaber der englischen Armee, und zuvor militärischer Kommandant von Irland.

Furcht vor den Suffragetten.

London, 25. März. (Tel.) Man befürchtet Ausbreitungen der Suffragetten gegen das königliche Schloss. Infolgedessen wird eine Brigade für alle Fälle in Bereitschaft gehalten.

Der Eintritt in das Palais ist vorläufig verboten, die königlichen Gemächer werden abgeschlossen gehalten.

Amerika.

Zur Revision des Zoll- und Steuertarifs.

New York, 25. März. (Tel.) Underwood, der Führer der Demokraten, erklärte, daß er und Präsident Wilson in ihren Ansichten über die Zolltarifrevision übereinstimmen.

Wie gemeldet wird, soll der Zolltarif Bestimmungen enthalten, die Gegenstandsgegenstände ermöglichen. Von verschiedenen Seiten werden für Fleisch, Tee, Kaffee und Bodenprodukte abgestufte Zollsätze verlangt. Die höheren Zölle wären nur anzusehen, wenn das Bundesbudget ein Defizit aufweisen würde.

Die Einkommensteuer müsse 110 Millionen Dollar jährlich abwerfen. Hinsichtlich der Steuerhöhe und der steuerpflichtigen Einkommen bestehen noch Differenzen.

also doch ernst gemeint! Er dachte noch immer daran, sie zu gewinnen! Sie war nicht die Besiegte — noch standen sie sich beide als gleich starke Kämpfer gegenüber, noch hatte sie die Möglichkeit, als Siegerin hervorzugehen, und sie würde siegen!

Aber in dieses Gefühl mischte sich die Empörung über das Spiel, das er mit ihr getrieben. Sie schämte sich, daß sie ihn nicht sofort durchschaut hatte, wie ihre Mutter! Sie schämte sich, daß sie unter seiner Verlobung innerlich gelitten hatte. Und das ließ von neuem einen leidenschaftlichen Haß gegen ihn, der ihr mit einem stolzen Lächeln gegenüberstand, aufkommen.

Und wie hochmütig er die Worte gesprochen hatte: „Und nun zu uns beiden, Komtesse!“ — Gleichsam, als wären sie alle in seiner Macht! Als hätte er das Geschick eines jeden in seinen Händen und könne es gestalten, wie es ihm beliebt!

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 25. März. Vom Groß-Hoftheater wird uns geschrieben: Wegen Erkrankung von Jan van Gorkom wird am Donnerstag, den 27. März (C. 47), anstatt „Lucia“ Smetanas komische Oper „Die verkaufte Braut“ aufgeführt werden. Anfang 1/8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Ebenso ist dadurch auch die für Freitag, den 28. März angelegte Aufführung von „Die beiden Automaten“ nicht möglich. In diesem Tage wird Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ gegeben werden. Anfang 1/8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Weglar, 24. März. (Tel.) Die hervorragenden Dienste, welche die deutsche Optik und Mechanik der Wissenschaft aller Länder geleistet hat, werden von allen Seiten willig anerkannt. Für die Beschäftigten, deren sich die deutschen Erzeugnisse auf diesem Gebiete in der ganzen Welt erfreuen, spricht wohl am besten die Tatsache, daß eine unserer bedeutendsten optisch-mechanischen Werkstätten, diejenige der Firma Ernst Leitz in Weglar, kürzlich das 150.000. Mikroskop hergestellt hat. Die Firma Leitz hat das wertvolle Instrument zu einer Ehrentafel des deutschen Vorkriegsgeistes auszeichnen, indem sie dasselbe

Badische Chronik.

c. Malsch (A. Etlingen), 25. März. Hier waren bei der Blockade mehrere Schafe einer Schafherde auf das Bahngleis geraten, als ein Güterzug herangefahren kam. Fünf Schafe gerieten unter die Lokomotive; zwei Schafe wurden sofort getötet und fünf derart schwer verletzt, daß sie geschlachtet werden mußten.

b. Bruchsal, 25. März. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, unsere Stadt mit Elektrizität zu versorgen. Um eine Ueberflüssigkeit zu erhalten, wie viele Bezahler von Elektrizität vorhanden sind, wird von der Stadtverwaltung demnächst ein Fragebogen ausgegeben werden. Auch soll in der Sache eine größere Versammlung hiesiger Bürger einberufen werden.

1. Mannheim, 24. März. Die Mannheimer Handelskammer war wegen des Mitte Februar und Anfang März eingetretenen recht empfindlichen Mangels an bedeckten Wagen bei der Generaldirektion der bad. Eisenbahnen vorstellig geworden und bat um Gegenmaßnahmen. Die Generaldirektion hat nun an die Handelskammer den Bescheid ergehen lassen, daß die außerordentliche Steigerung des Bedarfs an bedeckten Wagen für die Verfrachtung von Düngemitteln und Futtermitteln, sowie Saugut und wohl auch die durch die frühe Ostern bedingten Geschäftsbeschleunigungen den Grund zum Wagenmangel gegeben hätten. Die Ausfälle an bedeckten Wagen in Mannheim seien im Verhältnis zum angemessenen Bedarf an einzelnen Tagen zwar recht empfindlich gewesen, jedoch dann rasch erdößlich zurückgegangen, nachdem von der Hauptausgleichsstelle eine größere Anzahl Wagen übermiesen worden war. Ob die Bedarfsdeckung in den nächsten Wochen immer vollkommen befriedigend sein wird, läßt sich noch nicht übersehen. Die Generaldirektion glaubt aber annehmen zu dürfen, daß etwa nötig werdende Minderstellungen keinen größeren Umfang als zu Beginn des Monats annehmen werden.

2. Mannheim, 25. März. Der Elektro-Ingenieur August Schenkel von hier machte mit einigen Touristenfreunden am Donnerstag eine Tour in die Pfalz auf die Burg Ruine Scharfenstein. Dort fiel ihm sein Hut in den Schloßbrunnen, den er mit einem Seil wieder herausziehen wollte. Blödsinnig fiel er selbst in den 30 Meter tiefen Brunnen hinab. Eine Hilfskolonne aus Ramberg und Dernbach holten den schwer Verunglückten mit Hilfe eines Seiles wieder aus dem Brunnen heraus.

3. Brühl, 25. März. In einer Wirtschaft in Rheinau gerieten in der letzten Nacht zwei hier bedienstete Knechte wegen eines Mädchens in Streit. Der eine griff zum Messer und durchstach seinem Gegner die Nase. Der Schwerverletzte, der außerdem verschiedene Stiche am Kopfe erhalten hatte, wurde in das Krankenhaus nach Schwetzingen verbracht, der Täter verhaftet.

4. Baden-Baden, 26. März. Der Kronprinz von Sachsen ist gestern abend hier eingetroffen und als Gast der Frau Erzherzogin von Krupp in Villa Meinel abgestiegen.

5. Baden-Baden, 24. März. Das von unserm Ehrenbürger Hermann Sielen geleitete, in der Ebersteinstraße errichtete neue Wädnerinnen-Asyl „Elisabethenheim“ ist nunmehr vollendet. Der Neubau macht in dem ruhigen Stil, in dem er durchweg gehalten ist, einen vornehmen Eindruck. Die Eröffnung soll, wie man hört, am 1. April d. N. stattfinden. Der erste in dem neuen Asyl geborene Knabe erhält von dem genannten Stifter ein Geschenk von 500 Mark.

6. Baden-Baden, 25. März. Das diesjährige Kindererziehungsfest wird daher am Sonntag, den 4. Mai abgehalten. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits in Angriff genommen.

7. Brühl, 25. März. Zwei Einwohner von Gallenbach hatten am Karfreitag gewildert und sich für die Osterfeierlage ein Reh geschossen. Während noch am Ostermontag vor mittag der Osterbraten in der Pfanne brodelte, ergriff die Gendarmarie und verhaftete die beiden Wilderer.

8. Heidenheim, 25. März. Heute vor mittag brannte das gesamte Anwesen, Wohn- und Oekonomiegebäude des Jacob Schadt, Schuhhandlung, hier nieder. Das Feuer kam in den angebauten Schweineställen des Nachbarn zum Ausbruch und übergriff sich auf das Anwesen. Da Hilfe rasch zur Stelle war, so wurde der größte Teil des Mobiliars gerettet. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

9. Freiburg i. Br., 25. März. Seit Karfreitag wird eine 17 Jahre alte Photographistin vermisst. Man nimmt an, daß sie sich in selbstmörderischer Absicht in die Dreifam gestürzt hat.

10. Freiburg (Breisgau), 25. März. In dem am Kaiserstuhl gelegenen Orte Nimburg sind heute früh zwei Wohnhäuser nebst Oekonomiegebäuden abgebrannt, darunter das Gasthaus „Zur Krone“. Ein Bruder des Besitzers der „Krone“, der seit einiger Zeit verschwunden war, wurde von der ihn verfolgenden Gendarmarie im Walde erschossen aufgefunden. Er kommt als Brandstifter in Frage.

Dr. Exzellenz Geh. Rat Professor Dr. Ehrlich in Frankfurt a. M. als Debitation überreichen ließ. Das 100.000. Leib-Mikroskop wurde seinerzeit dem Begründer der modernen Bakteriologie, Robert Koch, gewidmet.

Frequenz der technischen Hochschulen, Ueberfüllung im Baufach.

Karlsruhe, 25. März. Der Besuch der technischen Hochschulen ist zurzeit immer noch derart hoch, daß bei der Berufswahl vor dem technischen Studium dringend zu warnen ist, es sei denn, daß ganz besondere Veranlassung vorhanden ist. Nach einer Veröffentlichung des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine betrug die Anzahl der Studierenden:

Table with 4 columns: Winter, Bauingenieure, Elektro-Ingenieure, Gesamtbesuch der Hochschulen. Rows for 1890/91, 1902/03, 1912/13.

Hierzu kommt noch eine größere Anzahl Hospitanten. Man sieht daraus, daß sich die Anzahl der Studierenden des Maschinenbaues und der Elektrotechnik bei der Vollzahl der letzten Jahre erheblich gemindert hat, daß dagegen die Bauingenieure (Eisenbahnbau, Wasserbau, Brückenbau, Tiefbau, Eisenbetonbau) seit etwa 10 Jahren in gleich großer, bedenklicher Anzahl studieren, und daß ihre Ausichten bei der schon seit Jahren herrschenden Ueberfüllung daher ganz besonders schlechte sind.

Gerhart Hauptmanns Festdrama zur Jahrhundertfeier.

Berlin, 24. März. Der Festausschuß der Berliner Jahrhundertfeier schreibt uns: Unter den zahlreichen bedeutamen Veranstaltungen, welche die in Breslau von Mai bis Oktober stattfindende Jahrhundertfeier der Freiheitskriege zu bieten hat, wird die Uraufführung eines neuen Bühnenwerkes von Gerhart Hauptmann eine der großartigsten sein. Denn dieses Festspiel, dessen Vollendung Hauptmann im Januar der Ausstellungsgesellschaft telegraphisch aus Portofino anzeigte und das inzwischen in Breslau bei der Vorlesung in einem ganz kleinen Kreise von Mitgliedern des Festausschusses

× Brrach, 25. März. Die Durchfließereien auf dem Güterbahnhof in Leopoldshöhe nehmen einen immer größeren Umfang an. Täglich erfolgen neue Verhaftungen, sodaß die Zahl der jetzt im hiesigen Amtsgefängnis inhaftierten Eisenbahner laut „Oberl. Bote“ bereits ein Duzend beträgt.

× Nieberröhle (St. Blasien), 25. März. In der Nacht fand man die Leiche des in den 40er Jahren stehenden Köchlechers Edmund Reibholz aus Immeneich. Vermutlich ist er in der Dunkelheit vom Wege abgetommen und in der Alb ertrunken. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

v. Stühlingen (A. Bonndorf), 26. März. Zwecks Besprechung eines Eisenbahnprojektes Freiburg-Neustadt-Eglisau-Jülich, durch dessen Zustandekommen der Schienenweg Freiburg-Jülich um 23 Kilometer verkürzt und der Fremdenverkehr, der bisher den Weg über Basel vorzog, den kürzeren Weg über den Schwarzwald wählen würde, fand am 24. ds. Mts. im hiesigen Hotel „Post“ eine Versammlung statt, auf der von 25 interessierten Gemeinden 20 vertreten waren. Referent war Kantonsrat Schlatter-Unterhallau. Die Versammlung faßte einen Beschluß, in dem das Zustandekommen einer direkten Normalbahnverbindung Freiburg-Neustadt-Eglisau-Jülich als nach Kräften antreibens- und förderungswert bezeichnet wird und wählte zu diesem Zweck ein Komitee aus 3 badischen und 2 schweizerischen Vertretern mit dem Auftrag, die Angelegenheit möglichst rasch in die Hand zu nehmen.

+ Hüfner (A. Ueberlingen), 25. März. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Böhrler mit 72 gegen 7 Stimmen wiedergewählt.

B. Eingen, 25. März. Die Einweihung der neuen evangel. Kirche ist auf September d. Js. festgesetzt. Nachdem der Rohbau vollendet, werden gegenwärtig im Innern die Gipserarbeiten ausgeführt. Das Gotteshaus macht architektonisch einen recht gefälligen Eindruck.

Der Prinz von Wales in Heidelberg.

w. Heidelberg, 25. März. Die heutige Automobilfahrt des Prinzen von Wales führte diesen zunächst nach Hirschhorn, wo der Prinz das Automobil verließ und zu Fuß nach der Burg Hirschhorn ging. Die Fahrt ging von hier aus weiter nach Eberbach, wo ein Rundgang durch den prächtigen Park des Fürsten von Leiningen gemacht wurde. Die Weiterfahrt führte nach Amorbach und von hier durch den Eulbacher Wildpark nach Eberbach und weiter nach Heidelberg zurück. Die Fahrt nach Mittenberg und durch das Weidmühlthal unterließ. Kurz vor Heidelberg verließ der Prinz das Automobil, fuhr in dem Ausflugslokal „Stiftsmühle“ ein, wo der Kaffee eingenommen wurde. Von hier aus begab sich der Prinz dann über den Philosophenweg nach dem Heiligenberg, von wo man einen prächtigen Ausblick auf das dem Berge gegenüberliegende alte Schloß hat. Gegen 7 Uhr traf der Prinz wieder mit seiner Begleitung in seinem Hotel, „Europäischer Hof“, ein.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 25. März. Schug der Jugend vor dem Alkohol! heißt die Losung, unter der in der Osterwoche, vom 26.-28. März, in Berlin der Erste deutsche Kongress für alkoholfreie Jugendzuchtung taget wird. Der Reichsfiskusler hat den Ehrenvorsitz des Kongresses übernommen. Wir entnehmen dem Aufruf für denselben einige Sätze: „Pädagogen und Mediziner stimmen darin überein, daß einer der schlimmsten Schädlinge des kindlichen und jugendlichen Organismus, der geistigen Entfaltung und der Charakterentwicklung der Genuß geistiger Getränke ist, und daß — man mag über den Alkoholgenuß der Erwachsenen denken, wie man will — zum mindesten die heranwachsende Jugend alkoholfrei bleiben sollte. Mit diesem Idealzustand stehen aber die Anschauungen und die tatsächlichen Verhältnisse, die heute noch weit und breit in Deutschland bestehen, in schärfstem Widerspruch. Dies weckte den Entschluß, einen ersten deutschen Kongress für alkoholfreie Jugendzuchtung zu veranstalten. Der Kongress soll den Gegenwartsstand aufdecken und die Zukunftsideale aufstellen, einen Ueberblick über die diesbezüglichen Verhältnisse im In- und Ausland bieten, die Erziehungsaufgaben in Haus, Schule und Kirche, in Jugendvereinigungen usw. darlegen; er soll zeigen, in welcher Weise unsere Jugend in den verschiedenen Arten von Schulen angefaßt, belehrt und erzogen werden kann.“

nc. Pforzheim, 25. März. Ueber die Osterfeiertage tagte in unserer Stadt der Südwestdeutsche Verband der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland (Leipzig). Die Beteiligung war gut, Gäste oder Mitglieber aus vielen Städten waren zugegen u. a. von Jülich, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Stuttgart, Dresden, Kiel. Die Geschäftsstelle wurde für das neue Jahr nach Freiburg i. Br. verlegt. Die Bücherlei bleibt zur öffentlichen Benützung in Karlsruhe. Als nächster Tagungsort ist Pforzheim oder Karlsruhe zu Ostern 1914 vorgeschlagen.

h. Aus Baden, 24. März. Die kirchlich-liberale Vereinigung wird voraussichtlich im Laufe des Monats Mai eine Vertrauensmännerversammlung abhalten.

nachhaltigste Wirkung ausübte, nimmt sowohl seinem Stoffgebiet nach, wie auch in den Mitteln, deren es zur Darstellung bedarf, in dem Hauptmannschen Schaffen eine bevorzugte Sonderstellung ein. Nicht zuletzt wird der imponierende Rahmen, den das einzigartige Bauwerk der Jahrhunderthalle dem Werke gibt, dieser Premiere ganz eigene Reize liefern.

Hauptmann hat die überaus schwierige Aufgabe, den gewaltigen historischen Stoff der großen Zeit vor hundert Jahren künstlerisch zu bewältigen, in glänzender Weise gelöst. In gebanntem Symbol und in einer an dichtestem Schönen überreichen Sprache vermittelt uns das Werk, das hohe literarische Qualitäten aufweist, eine packende Reihe von Ausschnitten aus der Geschichte, beginnend mit der großen französischen Revolution, und mit einer erhebenden Apotheose der Kultur und mit einem Hohenlied auf die Segnungen des Friedens ausklingend.

Sowohl Literat und Kritiker, wie auch die breite Menge, die nur an Kunst glaubt, wenn sie sieht, werden bei diesem Werke auf ihre Rechnung kommen. Denn dem Regisseur Max Reinhardt ist zur Entfaltung seiner Tätigkeit breiter Spielraum gelassen. Die ersten Künstler des deutschen Theaters, darunter voraussichtlich Moissi und Wassermaier, sind für die Darstellung der Hauptrollen in dem personentrichen Stücke in Aussicht genommen. Moissi dürfte voraussichtlich die Rolle des Napoleon kreieren. Ein bisher unerreichtes Massenaufgebot von mehr als 2000 Statisten und Chören wird die Szene aus der Revolution und einem Festtag des Friedens auf das Eindringlichste zur Wirkung bringen. Reinhardt selbst weilt kürzlich in Breslau und beschäftigt die Halle, um an Ort und Stelle die für den Bühnenaufbau notwendigen Dispositionen zu treffen. Es werden 15 Aufführungen des Festspiels stattfinden, die über den Monat Juni verteilt werden. Als Tag der Uraufführung ist zur Zeit der 31. Mai in Aussicht genommen.

Reihenfolge der Vereine beim Kaiserpreisfesten.

Dr. Frankfurt a. M., 25. März. (Tel.) Die Reihenfolge der am Kaiserpreisfesten teilnehmenden Vereine ist wie folgt festgesetzt worden: Dienstag, den 6. Mai vor mittig: Eintracht-Firmasens, Concordia-Karlsruhe, Concordia-Firmasens, Sängerkorps des Turnvereins Offenbach, Rheinland-Koblenz, Liebertal-Kreuznach

Zum Großfeuer in Ludwigshafen.

1. Mannheim, 26. März. Nach Schätzung der Firma Gebrüder Zimmer u. Co. beträgt der durch den Brand hervorgerufene Schaden rund 2 Millionen Mark, der Gebäudeschaden des bayerischen Staates dürfte sich auf 1 Million Mark beziffern.

1400 Mark für eine Ohrfeige!

Karlsruhe, 25. März. Aus Lehrertreuen erhalten wir folgende Einwendung: Da in Baden die Ohrfeige als Züchtigungsmittel verboten ist, kommen die Lehrer in eine besonders schwierige Lage, wenn sie einen Buben züchtigen wollen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. März. Aus dem Hofbericht. Am Ostermontag mittags nach 12 Uhr nahm der Großherzog die Meldung des Rittmeisters von Bressler, Esadronschefs im 1. Leibhussaren-Regiment Nr. 1 entgegen, der die Orden seines verstorbenen Schwiegervaters des Oberstallmeisters Grafen von Sponed zurückreichte.

Der Verkehr am Hauptbahnhof war am gestrigen Sonntag, dem 24. März, ein sehr reger, da zahlreiche Reisende erst an diesem Tage aus den Osterferien zurückkehrten. Die fahrplanmäßigen Kurszüge wurden durchweg verläßlich geführt.

Gefährdung eines Eisenbahntransports. Am Ostermontag wäre es beinahe wieder zu einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Zuge der Albtalbahn gekommen und zwar an der Stelle, wo die Bahnlinie die Auerstraße in Ruppurr kreuzt.

Größter Männergesangverein-Oberstein a. d. Nahe, Männergesangverein Bad-Var, Männergesangverein-Wiesbaden. Am Nachmittag des 6. Mai: Frohinn-Düsseldorf-Grafenberg, Apollo-Bonn, Männergesangverein-Erfurt, Sankt-Johann-Essen, Sängerbund-Krefeld, Männerquartett-Mühlheim a. Rh., Quartettverein-Düsseldorf, Sängerbund Solingen, Eintracht-Köln-Deutz.

Vermischtes.

Stuttgart, 26. März. (Tel.) In Plochingen wurde die 60jährige Kaufmannswitwe Schiller in ihrer Wohnung erschossen aufgefunden. Der bei der Witwe bedienstete Knecht Schmiech gestand ein, die Frau ermordet und beraubt zu haben.

mehreren Personen besetztes Auto absteigen zu lassen, wodurch ein Unglück verhütet wurde. Die Situation war so kritisch, daß das Auto nur handbreit vom Zuge entfernt zum Stehen kam.

St.A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Februar die Zahl der Einlagen 8116 (1912: 7888) mit einem Gesamtbetrag von 1.181.887 Mark (999.214 Mark). Davon entfielen 229.182 Mark (218.260 Mark) auf 690 (708) Neueinlagen.

Die Kontrolleröffnung über das Vermögen der altrenommierten Möbelfabrik J. V. Dichterhorst, deren schwierige Lage in eingeweihten Kreisen längst bekannt war, ist jetzt amtlich verkündet worden.

Der Verband deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine, der die Bundesvereine der sächsischen und badischen Staats- und Eisenbahnbeamten, der württembergischen, österreichischen und neuerdings auch der bayerischen Verkehrsbeamten umfaßt, läßt sich seit Jahrzehnten sowohl die fachliche, als auch die allgemeine Ausbildung seiner Mitglieder unermüdet angelegen sein.

Weitere Bilder von den Karlsruher Pferdereitern. Aufnahmen der Postkutschenhandlung E. Schüller, sind in unserem Expeditionsbüchlein ausgegeben.

Konzert Rosa Schüller-Ethofer. Heute abend findet, wie bereits an dieser Stelle mitgeteilt, der Abschiedsabend unserer Altistin Frau Rosa Schüller-Ethofer statt, der bei der großen Beliebtheit der Künstlerin sich hoffentlich eines guten Besuchs erfreuen wird.

Zimmerbrand. Gestern morgen 5 1/2 Uhr ist in einem Zimmer der städtischen Schule in Mühlburg durch einen unglücklichen Gasstich beim Aufwärmen von Bodenöl ein Zimmerbrand entstanden, wobei ein Schrank, ein Tisch und die Wandverkleidung verbrannten.

Ausstellung von Gesellenstücken.

Karlsruhe, 25. März. Das Großh. Landesgewerbeamt bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß auch im laufenden Jahre wieder Ausstellungen von Gesellenstücken stattfinden. Hinsichtlich dieser Ausstellungen wurde folgendes angeordnet: 1. Die Ausstellung und Prämierung von Gesellenstücken findet wie bisher unter Mitwirkung der Handwerkskammern in der Regel am Orte derselben im Frühjahr nach Abschluß der Gesellenprüfung statt.

Sport-Nachrichten.

Rehl, 25. März. Die 8. Deutsche Meisterschafts-Regatta findet am 10. August auf dem Rheinhafen in Rehl bei Strassburg statt. Der Oberrheinische Regattaverband hat für den Deutschen Ruderverband die Durchführung übernommen. Es wird gemäß den Beschlüssen des Königsberger Rudertages, die den veranstaltenden Verein in die Lage setzen, die Meisterschafts-Regatta als geforderte, nur für die Meisterschafts-Rennen offene Veranstaltung oder in Verbindung mit einer

A. Reichenberg (Böhmen), 26. März. (Tel.) Das große 50 Kilometerrennen des sächsischen Skifahrerverbandes, das während der Osterferien stattfand, hat mehrere Opfer gefordert. Zwischen der Kessel-Koppel und der Goldhöhe wurden zwei Skifahrer aufgefunden, von denen der eine bereits erstorben war, während der andere halb erstarrt und schwer erkrankt in eine Baude gebracht wurde.

Anschläge auf Automobile.

Köln, 25. März. (Tel.) Als ein Architekt in der vergangenen Nacht mit seinem Auto zwischen Bonn und Köln den Ort Godorf passierte, sah er plötzlich eine Anzahl Pfahlpfeiler auf der Straße liegen. Durch starkes Bremsen gelang es ihm, den Anprall abzumildern.

Zum Zylion in Amerika.

Newport, 25. März. (Tel.) Aus Ohio und Indiana werden weiter verheerende Ueberschwemmungen gemeldet. In Dayton, in dessen Straßen das Wasser mehrere Meter hoch steht, sind bereits vierzig Leichen geborgen worden. In Youngstown in Ohio sind 25.000 Menschen infolge Schließung der Fabriken arbeitslos. An verschiedenen Orten wurden Eisenbahnzüge mit ganzen Bahnzügen weggerissen.

anderen Regatta abzuhalten, sich für die letztere Alternative entscheiden und die Oberrheinische Regatta mit der Meisterschaftsregatta verbinden. Sollte der 10. August aus irgend welchen Gründen nicht als Termin festgehalten werden können, so läme noch der 3. August hierfür in Frage, da die Regatta spätestens 14 Tage vor der am 24. August in Gent stattfindenden Europa-Meisterschafts-Regatta geübert werden soll.

Spiele im Karlsruher Turngau.

Karlsruhe, 26. März. Neben dem Turnen nimmt im Gau seit mindestens 4 Jahren die Ausübung der Kassenpiele keinen kleinen Teil im Programm der Turnvereine ein und mit Lust und Liebe wird auf dem grünen Rasen dem gesundheitsfördernden Spiel geübt. Bereits im vorigen Jahre wurden im N. Kreis (Baden, Elz, Oberrhein und Pfalz) um die Meisterschaft in einzelnen Spielarten gekämpft, die in Freiburg beim Kreisturnfest im August v. Js. beendet wurden.

Table with 5 columns: Name, Sp. d. Spiele, Gewinne, Uners. Spiele, Verloren, Sp. d. gegen, Punkte. Rows include Turngem. Karlsruhe, Turnerbund Pforzheim, Turnverein Durlach, Turnerbund Durlach, Turngessell. Karlsruhe.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

A. Berlin, 25. März. Der Herzog von Cumberland trifft am Freitag zum Besuch des Kaiserpaars in Bad Homburg ein.

A. Nizza, 26. März. Der König von Schweden ist gestern, aus Capri kommend, hier eingetroffen. Er wird einige Wochen zum Kuraufenthalt verbleiben.

London, 26. März. (Privat.) „Daily Mail“ schreibt über die gestrige Unterhaus-Erklärung des Ministerpräsidenten Asquith: „Die französischen Blätter versuchen die letzte Erklärung des englischen Premierministers Asquith auf ein nichts zu reduzieren.“

Das Schicksal des Kabinetts Barthou.

PC. Paris, 25. März. (Priv.) Infolge der gestrigen Kammerabstimmung befindet sich die neue Regierung in einer sehr misslichen Lage und eine neue Krise ist nicht ausgeschlossen. Die Regierung hat zwar eine Mehrheit von 63 Stimmen erhalten, jedoch vor allem mit Hilfe der Rechten (Gemäßigte, Nationalisten und Konservern), während Barthou erklärt hatte, daß er sein Programm nur mit Hilfe der republikanischen Partei durchführen werde.

In der Kammer erklärte man zwar, daß Barthou jetzt gehen müßte, aber man ist auch dort der Ansicht, daß sein Charakter nicht derartig ist, sich die Abstimmung zu Herzen gehen zu lassen. Im Senat wurde das Resultat der Abstimmung mit Heile und Gelächter aufgenommen, während die ministeriellen Erklärungen vorher kalt gelassen hatten.

Paris, 25. März. Der von dem Ministerpräsidenten Barthou im Anschluß an die Sitzung der Deputiertenkammer abgehaltene Kabinettsrat hat sich bis 8 Uhr hingezogen. Er hat die radikalen Mitglieder des Kabinetts bestimmt, ihre Demission zurückzuziehen.

Kleine Zeitung.

Ein berühmter Markenhändler. Der Lord Edward Stanley Gibbons, der vor einigen Tagen erfolgte, hat eine ganz romantische Laufbahn in der Philatelie zu Ende gebracht. Gibbons wurde 1840 in Plymouth geboren, im selben Jahre, in dem die erste Freimarkte in England zur Ausgabe gelangte. Sein Vater war Apotheker, und er selbst begann das Marken sammeln im Jahre 1854 als Gefährte in dem väterlichen Laden. Im Jahre 1856 fing er ein Geschäft als Markenhändler an und gründete damit die berühmte Firma Stanley Gibbons, die jetzt eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist.

Humor des Auslandes.

Sauswitt: „Sie schulden mir jetzt vier Monate Miete, und die ersten drei Monate bezahlten Sie so prompt.“ — Mieter: „Ja, ich weiß, ich hätte das nicht tun sollen.“

Das Ministerium wird sich übermorgen, Donnerstag, der Kammer vorlesen und eine von dem unabhängigen Sozialisten Breton angefordigte Interpellation annehmen und beantworten. Breton, der bekanntlich in der Kammer den Kampf gegen die Verhältniswahl führte, interpelliert die Regierung darüber, auf welche Mehrheit sie zur Durchführung ihres Programms rechnen wolle. Die Regierung soll dadurch Gelegenheit bekommen, eine Mehrheit um sich zu scharen, als sie es heute bei ihrem ersten Auftreten in der Kammer gefunden hat. (Zf. Bg.)

Paris, 26. März. (Privat.) Die Morgenblätter kommentieren die gestrige Kammerführung und sind allgemein der Ansicht, daß das Ministerium sich nicht zu halten vermag. Der „Figaro“ schreibt: „Der Tag war nicht gut für das Ministerium und bedauerlich für das Land. Ministerpräsident Barthou hat die große Ehre, für die Nation zu kämpfen.“

Der „Matin“ schreibt: Die gestrige Sitzung hat die Lage nicht geklärt. Im Gegenteil, sie hat sie nur noch verworrener gemacht. Wäre nicht das Gesetz der Landesverteidigung noch im Rückstände, dann würden wir uns darüber freuen.“

Das „Echo de Paris“ sagt: „Die Abgeordneten wollen aus ihre Sitze und ihre Mandate retten, aber nicht das Land. Das Land will aber auch leben.“

Jüdische Autonomiebestrebungen.

Kalkutta, 25. März. (A. G.) Bei der Tagung der all-indischen Liga in Lucknow forderte Schafi, der Präsident der Liga, zum politischen Zusammenschluß der Moslems mit den Hindus und der Bildung einer vereinigten indischen Liga auf, deren Endziel die Einrichtung einer Selbstregierung unter dem Schutze der britischen Krone sein sollte.

Der Redner prophezeite baldige gewaltige Erschütterungen in Indien und ermahnte die Mohammedaner, sich bereitzufinden, damit sie den kritischen Moment nicht versäumen. Der Redner tabelte scharf das Verhalten Englands gegen die Türkei, wodurch das Gefühl der indischen Mohammedaner tief verletzt wurde.

Zum Tode des Königs von Griechenland.

Saloniki, 25. März. Die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Königs Georg fand heute vormittag in feierlicher Weise statt. In dem Zug bemerkte man Abordnungen der englischen, deutschen und russischen Marine und fremde Offiziere der Landarmeen und Marinen.

Der König, die Prinzen, sowie die Königin und die Prinzessinnen, diese im Wagen, folgten der Leiche. Im Zuge bemerkte man ferner den deutschen Admiral Trümmler, den bulgarischen General Gjesstschef und eine Abteilung bulgarischer Soldaten. Während der Zug vorüberkam, vergoß die Menge Tränen. Der Metropolit rühmte den ermordeten König als nationalen Märtyrer. Nachdem der Leichnam an Bord der „Amphitrite“ gebracht war, begab sich die Kgl. Familie an Bord des Schiffes.

PC, Paris, 25. März. (Meldung der Press-Centrale.) Die französische Regierung hat beschlossen, zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten des Königs Georg von Griechenland eine Sonderdelegation nach Athen zu senden, wofür der ehemalige Minister des Aeußern Jonnari, Oberst Boulange und der bevollmächtigte Geschäftsträger in Athen Anard ausersehen worden sind.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Die Kämpfe bei Tschataldja.

Konstantinopel, 25. März. (W. B.) Der Kommandant fordert diejenigen Offiziere auf, die sich in Konstantinopel auf Urlaub befinden, oder aus anderen Gründen ihre Truppentörper verlassen, unter allen Umständen noch heute zu ihren Regimentern an der Tschataldjalinie zurückzukehren.

Sofia, 25. März. An der Tschataldjalinie gingen die Bulgaren gestern angriffsweise vor und verdrängten die Gegner aus allen Stellungen, die sie zuletzt hatten überlassen müssen.

Konstantinopel, 26. März. (Privat.) Der Kampf wütet auf der ganzen Linie von Tschataldja an und war gestern ganz besonders heftig. Der rechte Flügel der Türken bei Derkos soll Terrain gewonnen haben. Man schätzt die Zahl der gefallenen Bulgaren auf 800 Tote.

Der Generals Sturm auf Adrianopel.

Sofia, 25. März. (Meldung der Agence Bulgare.) Heute früh wurde vor Adrianopel der Generals Sturm auf allen Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Türken und alle besetzten Punkte unternommen. Der Distrikt wurde im Sturm genommen.

Sofia, 25. März. Die amtliche „Agence Bulgare“ veröffentlichte später noch folgende Einzelheiten:

Heute früh um 1 Uhr unternahmen die bulgarischen Truppen gleichzeitig den Generals Sturm auf allen Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Festung Adrianopel. Gegen 5 1/2 Uhr gingen die Bulgaren trotz des erbitterten Widerstandes der Türken mit dem Bajonett vor und es gelang ihnen, alle Positionen des östlichen Sektors zu besetzen.

Die Festungswerke von Maslak mit dem Forts gleichen Namens und alle unmittelbar im Osten der Festungslinie gelegenen besetzten Punkte fielen in die Hände der bulgarischen Truppen, welche 12 Geschütze mit allem dazu gehörigen Material und vier Maschinengewehre erbeuteten und ein Bataillon von ungefähr 300 Mann gefangen nahmen.

Die bulgarischen Vorposten besetzten Johann Serwandera, das ungefähr ein Kilometer von der Festungslinie entfernt liegt. Auf den westlichen und südlichen Sektoren warfen die bulgarischen Truppen den Feind aus seinen vorgeschobenen Positionen und rückten bei seiner Verfolgung sichtlich vor.

A. Sofia, 25. März. Ueber den Angriff auf Adrianopel wird der „Zf. Bg.“ gemeldet: „Unter heftiger Kanonade unternahm die Belagerungsarmee von Adrianopel gestern einen allgemeinen Angriff gegen die Vorwerke und vorgeschobenen Besatzungen. Man erzählt, die bulgarische Infanterie habe unter Dedung der von ihr vorgetriebenen Viehherden angegriffen und die Türken aus den nordöstlichen Besatzungen herausgeworfen. Mehrere Geschütze wurden erbeutet, einige Offiziere und 800 Soldaten wurden gefangen genommen. Die Angriffe werden fortgesetzt.“

Die Beschießung Stutaris eingestellt.

F. Belgrad, 26. März. (Privat.) Das Bombardement von Stutari ist jetzt beendet, laut „Prava“ gestern nachmittag auf Anordnung der serbischen Regierung eingestellt worden.

F. Belgrad, 26. März. (Privat.) Auf die Vorschläge des russischen und des französischen Gesandten sowie im Hinblick auf den Beschluß der Großmächte, daß Stutari

Albanien zufallen soll, ist die montenegrinische Regierung die Einstellung der Beschießung Stutaris angeordnet haben.

Zum österreichisch-montenegrinischen Konflikt.

Cetinje, 25. März. Von amtlich montenegrinischer Seite wurden am 19. März die Nachrichten auswärtiger Blätter, nach denen der österreichisch-ungarische Dampfer „Scodra“ im Hafen von San Giovanni di Medua am Wärschen seiner Waren gehindert und der Matrosen Leben bedroht worden wäre, als durchaus unrichtig bezeichnet. Dieses Dementi ist den Tatsachen und der Wahrheit entsprechend; denn kein Schiff ist verhindert worden, seine handelsgeschäftlichen Manipulationen vorzunehmen, noch sind Matrosen von montenegrinischen Soldaten bedroht worden.

Von der Bescherde des Kapitäns und der Maschinisten der „Scodra“ erhielt die montenegrinische Regierung erst vorgestern durch die Note der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Kenntnis. Die Regierung hat sich sofort bereit, in offizieller Form die Erklärung abzugeben, sie wolle den Verkehr der österreichisch-ungarischen Dampfer erleichtern und selbst für die Bewegungen alle Erleichterungen bieten. Die Regierung entsandte unverzüglich einen besonderen Funktionär behufs strenger Untersuchung des Zwischenfalls und gab gleichzeitig die Erklärung ab, eventuelle Schuldige streng zu bestrafen.

Cetinje, 25. März. Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Giesel ist gestern hierher zurückgekehrt und heute vormittag vom König Nikolaus in Audienz empfangen worden. Hierauf hatte er eine längere Besprechung mit dem Minister des Aeußern.

Cetinje, 25. März. (Amtlich.) Die montenegrinische Regierung übermittelte den Vertretern der Mächte eine Zirkularnote, in der sie das Verlangen Österreich-Ungarns, die Operationen vor Stutari einzustellen, bis die dortige Zivilbevölkerung die Stadt verlassen könne, und gegen die Drohung mit Zwangsmaßnahmen, falls Montenegro diesem Verlangen nicht entsprechen würde, Protest erhebt. Montenegro erklärt diese Forderung Österreich-Ungarns als eine Verletzung der Neutralität zu betrachten. Es erklärt weiter in der Note, daß sie aus Menschlichkeitsgefühl und um dem einstimmigen Wunsch der Mächte nachzukommen, beim Kommandanten Stutaris die notwendigen Schritte unternehmen würde, um den Abzug der Zivilbevölkerung zu ermöglichen. Zu diesem Behufe begab sich heute früh ein Parlamentarier nach Stutari.

Cetinje, 26. März. (Privat.) Die montenegrinische Regierung hat dem Kommandanten von Stutari mitgeteilt, daß sie drei Tage Frist bewillige, um den Zivilisten in Stutari zu gestatten, die Festung zu verlassen.

Wien, 26. März. (Privat.) Hier wird die Antwort Montenegros als ausweichend betrachtet. Es ist wahrscheinlich, daß das Ultimatum noch am heutigen Tage in Cetinje gestellt werden wird.

Die Friedensbedingungen der Mächte.

P.C. Sofia, 25. März. (Meldung der Press-Centrale.) Die Antwort des Balkanbundes auf die Erklärungen der Großmächte ist bereits fertiggestellt. Sie soll in einem verbindlichen, aber festem Tone gehalten sein. Als Grenze wird die Linie Vidia-Kurabla-Saros vorgeschlagen und an der Zahlung einer Kriegsschuldigung seitens der Türkei hält man fest.

London, 26. März. (Privat.) Die bulgarische Regierung hat offiziell wissen lassen, daß sie die Friedensbedingungen der Mächte annehmen wird.

Die übrigen Mächte.

Jaroslaje Selo, 25. März. Der Kaiser empfing heute den bulgarischen General Dimitriev in Audienz.



Salem Aleikum
mit Hohlmundstück

Salem Gold
Goldmundstück

Cigaretten

Etwas für Sie!

№ 3 1/2 4 № 5 6 8 10
3 1/2 4 P. d. Stk. 5 6 8 10 P. d. Stk.

Konsum-Qualitäten. Luxus-Qualitäten.
Keine Russstaltung. In Original-Metall.
Neue-Qualitäten. Kartons von 20 Stück.

Oriental-Tobak u. Cigaretten-Fabrik
Vertrieb Dresden

F. H. Hugo Vietz
Kopierant S. M. d.
Königs u. Sachsen

CERESIT

macht nasse Keller feuchte
Wohnungen garantiert staubrocken

Deutsches Patentsystem

IN REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS

WUNNER BITUMENWERKE G. M. B. H. ONNA I. W.

Niederlage: Gebr. Neuhack
Karlsruhe, 8832A

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

25. März: Karl Kiefer von Johann, Schreiner hier, mit Karoline Bemprecht von Königsbach; Kaner Graf von Unteregg, Hotelbesitzer hier, mit Luise Boos von Singheim.

Geburten:

15. März: Manfred Josef, Vater Aug. Kamp, Aktuar. — 17. März: Oswald Hermann, Vater Oswald Moritz, Kaufmann; August Hermann, Vater Aug. Hünster, Mechaniker. — 18. März: Arthur, Vater Theodor Fromm, Bürohilfe; Anna, Vater Lud. Bängle, Malermeister. — 19. März: Kurt Erhard, Vater Aug. Erb, Kaufmann. — 20. März: Theodor Maria Mina, Vater Theod. Wollenfart, Blech- und Installateur. — 21. März: Gustav, Vater Wih. Hilz, Erbarbeiter; Ernst Oskar, Vater Rud. Kunkel, Bijouteriewerk; Franz Emil Vater Ferd. Wiesler, Schmieb.

Todesfälle:

22. März: Regina Hemmer, Witwe des Rechtsanwalts Johann Hemmer, alt 69 Jahre; Hugo Kaiser, Finanzrat, Chemann, alt 63 J. Sofie Glahner, Witwe des Privatiers Fritz Glahner, alt 71 Jahre. Robert Krauß, Blechmeister, Witwer, alt 60 Jahre. — 23. März: Alfred Walz, Malermeister, Chemann, alt 34 Jahre; Joh. Anton Heinrich, Lokomotivführer a. D., Chemann, alt 71 Jahre; Eugen Effner, Ehefrau des Kaufmanns Eugen Effner, alt 42 Jahre; Fritz Leo Homburger, alt 13 Jahre, Vater David Homburger, Kaufmann. — 24. März: Erwin, alt 23 Tage, Vater Stefan Blattmann, Wirt; Karoline Rühle, Witwe des Wagenwärters Christ. Rühle, alt 72 J. Philipp Nagel, Kaufmann, Witwer, alt 68 Jahre.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.

Mittwoch, den 26. März:

Feuerbestattungsverein. 6 Uhr Generalversammlung im H. Rathausaal. I. Karol. Kynologentklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstadel, Kollokum. 8 Uhr Vorstellung.

Mandolinengesellschaft. Döschterprobe u. Monatsversammlung. Mandolinenkub. 8 1/2 Uhr Probe für Altine im Palmengarten, Museumsaal. 8 Uhr Abschiedsabend Schüler-Ethos.

National-Steinographenverein. 8 1/2 Uhr Neujahrsab. Gold. Kronen Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Versammlung. 4 Jahreszeiten.

Stenogr. Verein Stalpe-Sören. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler, Turngemeinde. 2 1/2 U. Anab. Jentartturnh. Damen 8 1/2 U. Götthelule Turngesellschaft. Schulstr. 8 1/2 U. Fröh. Schillerstr. 8 1/2 U. Frauen, 6 1/2 U. Anaben.

Forman
gegen Schnupfen

Wirkung sofort! Dose 30 Pf.

Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einströmpulver für kleine Kinder.

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpulvern der der Kleidung — meist ausgetretenen Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenbläsern u. Entbindungs-Anstalten.

Bestandteile: Natriumacetat 2%, Borax 4%, Feder 84%.

In den Apotheken.

Bourzutschkys
Marmelade

Anerkannt feinste Marke

Wohlgeschmeckt und nahrhaft.

Vertreter: Carl Halbig
Inh.: C. Halbig & Arthur Gähne, Karlsruhe
Winterstr. 9. Tel. 2897.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der **Kaaraustall!** sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten **F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade** wird diesem Uebelstand am Besten vorgebeugt.

Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

OPEL

Motorwagen-Fahrräder

Man verlange **Rüsselsheim** M. Preisliste.

Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.

Im freiespielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Mangelhafte Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft für sie schädlich und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei ungemüßelter Mitterung einige der ausgezeichneten Wipberl-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die Wipberl-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Der heutigen Ausgabe liegt für Karlsruhe und Umgebung ein Prospekt über die rühmlichst bekannten und beliebten „Wipberl-Tabletten“, Vertreter: Uwin Vater, Zirkel 32, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

ZWEI SONDER-ANGEBOTE

ausserordentlicher Preiswürdigkeit.

HANDSCHUHE

- Nr. 6804 Jacquard, weiß und farbig, 2 Knopf Paar 28^h
- Nr. 6792 Trikot, weiß, schw. u. farb., 2 Knopf Paar 45^h
- Nr. 6819 ca. 45 cm lang, weiß mit Finger . Paar 45^h
- Nr. 6801 weiß und farbig, Perfilet . . . Paar 48^h
- Nr. 6773 im. Dänisch, 2 Druckkn., apart. Farb. Paar 58^h
- Nr. 6859 ca. 45 cm lang, coul. Trikot . . . Paar 68^h
- Nr. 6770 ca. 45 cm lang, Perfilet, in allen Farben . . . Paar 75^h
- Nr. 6236 ca. 40 cm lang, weiß Rundstuhl, besonders solide . . . Paar 95^h
- Nr. 6742 ca. 35 cm lg., Trikot, mod. Farben Paar 1.20
- Nr. 6745 ca. 35 cm lg., Perfilet, alle Farben Paar 1.45
- Nr. 6851 ca. 45 cm lg., im. Dänisch, feinfarb. Paar 1.75
- Nr. 7413 ca. 45 cm lang, reine Seide, aparte Strassenfarben . . . Paar 2.10
- Nr. 7314 ca. 45 cm lang, weiß und farbig, Rundstuhl in eleg. Dessins . . . Paar 2.40
- Nr. 7409 ca. 45 cm lang, Perfilet, hoch-aparte Ausführung . . . Paar 2.95
- Nr. 7316 ca. 50 cm lang, Fil d'Ecosse, vornehme Farben . . . Paar 3.45



Handschuhe

in Ia Verarbeitung und tadellosen Sitz kennzeichnen die von mir geführten Qualitäten

Herren-Socken

- Nr. 1108 grau Schweißsocken od. Maccosocken, nahtlos . . . 3 Paar 95^h
- Nr. 1163 moderne Farben . . . Paar 48^h
- Nr. 1056 Ia Macco, nahtlos . . . Paar 55^h
- Nr. 1134 aparte Farben . . . Paar 70^h
- Nr. 1183 schwarz u. leder m. eleg. Zwickel Paar 70^h
- Nr. 1182 apart bestickt . . . Paar 80^h
- Nr. 1137 moderne Streifen . . . Paar 95^h
- Nr. 1141 changeant gestreift . . . Paar 1.25



Strümpfe

in nur wirklich soliden Qualitäten rechtfertigen die große Preiswürdigkeit der Sonder-Aus-

STRÜMPFE

- Nr. 297 engl. Länge, schwarz u. braun, nahtlos Paar 48^h
- Nr. 160 deutsche Länge, diamant-schwarz . . . Paar 58^h
- Nr. 157 deutsche Länge, Ia Qualität Paar 70^h
- Nr. 280 schwarz mit Laufmaschen Paar 78^h
- Nr. 304 engl. Länge, lederf., bes. solide Qualität Paar 95^h
- Nr. 170 deutsche Länge, grau Vigogne Paar 95^h
- Nr. 335 Flor mit durchbrochenem Zwickel . . . Paar 95^h
- Nr. 258 schwarz, nahtlos Ia Qualität Paar 1.10
- Nr. 361 changeant, aparte Neuheit Paar 1.20
- Nr. 365 schwarz, eleganter Florstrumpf Paar 1.20
- Nr. 366 feinfarbig m. gewebt. Zwickel u. Stück. Paar 1.55
- Nr. 1001 Ia Seiden-Flor, schwarz u. braun, Ia Qual. Paar 1.75
- Nr. 1014 Ia Seiden-Flor, schwarz Paar 2.45

Kinder-Strümpfe

- Nr. 1200 schwarz und braun Baumwolle, nahtlos

Gr. 1 bis 4	Gr. 5-8	Gr. 9-12
3 Paar 95 ^h	2 Paar 95 ^h	1 Paar 68 ^h
- Nr. 1227 schwarz u. braun, Macogaru, kräftiger Schulstrumpf

Gr. 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
P. 54	65	78	85	98	105	115	125	135	145	155 ^h

Paul Burchard Kaiserstrasse 143.

Detektiv-„Globus“ Institut u. Auskunft Karlsruhe Kaiserstr. 86 Tel. 3276. Direk. R. Thomas. Auskünfte aller Art, Heirats-Auskünfte über Wittig, Vermögen, Ruf, Charakter, Vergangenheit u. Beobachtungen, Ermittlungen und Recherchen streng diskret und allerorts. Prima Referenzen. 111148

Zur Kommunion

Schweizer Taschen-Uhren
echt Silber, für Herren und Damen, von 10 M. an per Stück, mit 2 Jahren Garantie, empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.
Goldene Damen-Uhren von M. 20.— an.

Staatsbrauerei Rothaus
Bierniederlage Karlsruhe, Kreuzstraße 11a, Tel. 3213, empfiehlt ihr
hochfeines helles und dunkles Bier
in Gebinden, Flaschen u. Syphons, letztere für Familienfeste sehr geeignet.
3500.3.3 Fr. Völker, Depotinhaber.

Verloren wurde am 24. März ein Koffer. Geg. Belohnung abzug. 111199 Weichenstr. 19, 2. St.

Damenhüte
werden hier garniert, ältere Hüte modernisiert. L. Busam, Kaiserstr. 22, 1. Treppe.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt
20.7 befindet sich jetzt: 2288 Amalienstraße 57
nächst der Dirschstraße und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung steht beste Gelegenheit. — Emailierung, Vernicklung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung und Doppel-Heberichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. Telefon 724. Telefon 724.

Defen, Grude-Defen, Herde, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel
kauft man immer noch am besten und billigsten bei
Ernst Marx,
Zuifenzstraße 45.

Privatvorschule für Kinder von 6 bis 9 Jahren.
Wiederbeginn des Unterrichts am 31. März. 110806.2.1
C. Vater, Dirschstraße 46.

Verreist bis 28. März
Fritz Becker,
Magnetopath.
Singen, Amt Durlach. 111178

R. Nagel, Dentist, Spezialist in Zahnersatz
Hirschstrasse 35a, ohne Gaumenplatte.
— Telefon 1755 —
Früher bei ersten Karlsruher Zahnärzten tätig.
Kunststeintreppen und Grabdenkmäler
in solider Ausführung liefert billig.
J. Glassner, Karlsruhe, Rheinstraße Nr. 70.
Entwürfe und Kostenaufschläge gratis. 3966a
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Schulranzen Schulmappen Musikmappen Bücherfräger
grösste Auswahl nur eigenes Fabrikat.
Kofferfabrik
Eduard Müller, Hof.
Waldstrasse 45
Telephon 2165.
4683.4.4

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 16.
Hebamme
in Annemassee (Frankr.), nahe bei Genf, nimmt Damen zu direkter Entbindung auf. Nähere Briefe 1842.27. Madame A. Dupont.

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Telephon 1938.

Nur noch 5 Tage

OTTO Reutter!

Der Mann des Tages. 5225

Sowie das grandiose Varieté-Programm.

Colosseum-Kasse täglich ab 11-12 1/2 Uhr geöffnet.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (E. V.)

Die verehrlichen Mitglieder werden auf **Mittwoch, den 26. März ds. Js., abends 6 Uhr,** in den Kleinen Rathssaal zu der **ordentlichen Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung eingeladen:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Behandlung etwaiger Wünsche und Anträge.
4. Renovationen.

5031.2.2
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Philipp Nagel

im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wilsner, geb. Nagel. Karl Wilsner, Weinhändler.
August Nagel, Kreuzlingen. Clara Nagel, geb. Uhlend.
Mina Stüch, geb. Nagel. Albert Stüch, Gr. Rechnungsrat, Wiesloch.
Frida Nagel. Dipl.-Ing. Manfred Sütterlin, Regierungsbaumeister und 6 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 25. März 1913.
Kaiserstraße 55.
Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 27. März ds. Js., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Auf zur **Büschblüte** nach dem **Vogelfang-Etlingen.** 5268a

Sport-



Anzug „Hans“ imprägn. Loden **22.-**
Pelerine „Wetterfest“ imprägn. wollene Loden **14.50**
Bosen-Mantel, imprägn. wollene Loden **24.-**
Tourenstrümpfe, Wolle Pr. **2.25**
Lodenwickelbinden, gebogen geschnitten **2.-**
Rucksack, geschw. Tragriemen **4.50**
Alum.-Kochgeschirr **3.25**
Alle Ausrüstungsgegenstände.
Billig - Reell - Solid. 5265

Sport-Beier

Kaiserstraße 174, bei der Hirschstr.

Jeden **Mittwoch** abends **7 1/2 Uhr**: **Vereins-Abend** im **Salk Adler, Karlsriedstr.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

National-Stenographen-Verein

Jeden **Mittwoch**, abends **7 1/2 Uhr** **Übungs-Abend** i. Vereinslokal: **Gold. Krone** (Ede. Amalien- u. Douglasstr.) Jeden ersten **Mittwoch** Monat beginnt ein **neuer Anfänger-Kursus.**

Mandoline-Klub Karlsruhe



Heute abend **halb 9 Uhr**: **Probe.**
Lokal: „Balmengarten“, Herrenstraße 94a.

1. Karlsruher Kynologenkub

unter dem Protektorat: **S. S. der Großherzogin Luise von Baden.** **Mittwoch, den 26. März, abends 9 Uhr:** **Monats-Versammlung** im **Landsknecht.** Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. - Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Pfälzerwald-Verein (E. V.) Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute **Mittwoch** abends **8 1/2 Uhr:** **Mitglieder-Versammlung** im Lokal **„Bier Jahreszeiten“.** **Tagesordnung:**
1) Festlegung der Aprilwanderung.
2) Regelung der Führung bei Regenwetterveränderungen.
3) Wiederherstellung des Wanderausschusses.
4) Jubiläumsfeier.
5) Berichtlesen.
6) Verschiedenes.
Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. **Der Vorstand.**

A l'avenir, les séances du cercle français auront lieu chaque vendredi à 8 heures et demi du soir Hôtel Goldener Adler, Karl-Friedrichstrasse 12. 510987

Xavier-Unterricht

Für **anfänger** wird gründlich gelehrt. Offerten unter Nr. 511209 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Privat-Pension

Waldstr. 25, 3 Treppen, empfiehlt aus bürgerlichen **510994** **Mittags- und Abendbisch.**

Kinder-Sportwagen.

ein gut erhaltener, ist zu verkaufen. 510951 Marienstr. 17, partierc.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir innigen Dank.

Karlsruhe, den 26. März 1913.

Barbara Neukamm, geb. Baur, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben in Gott ruhenden Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Karoline Bardulch

geb. Richter 2266a

sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Etlingen, den 25. März 1913.
Karlsruhe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes und Bruders

Bernhard Zöller

sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank, insbesondere für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie den Spendern des reichen Kranz- und Blumenschmuckes.

Karlsruhe-Bellertheim, 25. März 1913.

Barbara Zöller, geb. Braun und Söhne Wilhelm und Arnold. 5264

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in **Trauerkleidern** mit und ohne Crêpe.

Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Größtes Spezialhaus am Platze. 2664* Teleph. 425.

Da bin ich

zu bezahlen höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe usw.

R. Billig, Durlacherstr. 68.
Bottfarte genügt. 511183.3.1

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. 510950
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Verzinsen. **Viele Auszahlungen!** Schnell und diskret. Hypotheken-Darlehen befragt **F. Gauweller, Karlsruhe - Mühlburg, Scharfstraße 4b. (Rudporto).** 511186

Heirat.

Suche für Verwandten, hässliche Erscheinung, Geschäftsmann, dem es an pfeifender Damenbekanntschaft fehlt, mit tüchtigem Fräulein aus guter Familie mit Vermögen, aweds baldiger Heirat in Verbindung zu treten.
Offerten unter Nr. 51271 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirats-Gesuch.

Fräulein, in den 20er J., mit 6000 Mk. bar Vermögen und Aussteuer, wünscht mit einem Beamten oder besseren Geschäftsmann abends Heirat in Verbindung zu treten.
Offerten unter Nr. 51265 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Licht-Spiele

Nr. 9 Herrenstr. Nr. 11. **Achtung! Nur 3 Tage Achtung!** zu ermäßigten Preisen. **Nachmittags von 3 Uhr ab** für die Jugend und Familien. **Extra gewähltes Programm.** Zum 1. Male 2. Abteil. des Films **Von der Königin Luise** **Aus Preußens schwerer Zeit** großes vaterländ. Gemälde in 2 Abschnitten und 23 Bildern. Motto: **Rose, schöne Königsrose. Hat auch dich der Sturm getroffen? Gilt kein Beten mehr, kein Hoffen Bei dem schreckensvollen Lose.** **Ein neuer Sport** sehr unterhaltend u. interessante Naturstudie. Das Vergnügen der Elefanten rüdet zu rasch für alle Beteiligten. **Athen, d. Perle Griechenlands** Hochaktuelle, herrliche Städte-Studie. Momentan von hohem Interesse, da alle Augen durch die Vorgänge auf dem Balkan dahin gerichtet sind. **Andre Deed will Komiker sein** Urgelungene, dezentle Humoreske. **Die internationale Kavallerieschule in Torre di Quinto (Italien).** **Die Centauren der Gegenwart.**

Lichtspielzeitung.

Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt. **Nur abends ausschliesslich für Personen über 16 Jahre alt.** **Die Pantherkatze.** Modernes Sittendrama aus Artistenkreisen in 2 Akten. **Bonifaz als Ladendiener.** Komisches Intermezzo. **Bewegte Flitterwochen.** Moderne Komödie von durchschlagendem Humor. **Hervorragend musikalische Illustration am Flügel und Harmonium Herr Kapellmeister Schewtzer.** **Änderungen - Kürzungen vorbehalten.** **Preise der Plätze:** II. Parkett 30 J., I. Parkett 50 J., Sperrsitze 80 J., Balkon 80 J., Ranglogen 1.20, Fremdenlogen 1.50. Kinder und Militär ohne Chargen halbe Preise. **Wir erlauben recht zahlreichen Besuch und versichern, dass jeder Besucher von diesem ausgezeichneten Programm hochbefriedigt sein wird.** 5240 **Hochachtungsvoll Die Geschäftsleitung Hermann Schmitter.**

Metropol Theater.

Schillerstraße 22, Ecke Gölthstraße.

Von **Mittwoch, den 26. bis inkl. Freitag, den 28. März ds. Js.** ist besonders aus dem reichhaltigen Programm hervorzuheben.

Einer Mutter Geheimnis.

Grosses tiefgreifendes Drama in 2 Akten, gespielt von den ersten Nordischen Schauspielern **W. Pyslander und Fr. Ebba Thomsen.** Spannend von Anfang bis Ende

Voranzeige! Ab **Mittwoch, den 2. April,** bringen wir den Film: **Der Königin Luise II. Teil.** 5262

Aus Preußens schwerer Zeit.

Grabarbeit

zu einem Neubau in Karlsruhe sofort zu vergeben. Offerten erbeten an **Architekt Wunsch, Nebenstr. 29.**

In einem größeren Orte Mittelbadens, über 2000 Einwohner zählend, ist ein Anwesen, bestehend in Wohnhaus und Oelgewinnungsgebäude sowie großer Werkstätte geeignet und günstig für einen

Wagner

da nur einer am Platze, preiswert zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Offerten unter Nr. 2073a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für alleinstehende Dame

ist Gelegenheit geboten, ein feines Spezial-Geschäft in **See, Kaffee, Kakao und Schokolade** in einer größeren Stadt Badens zu übernehmen. - Übernahme der Kassenrichtigung einzige Bedingung. **Werte sehr maßig.** 5137a.2.2 **Angebote unter F. F. 4152 an Rudolf Mosse, Freiburg i. S.**

Kinder

(Zwillinge) werden gegen Vergütung in gute Pflege zu geben gesucht, am liebsten nach dem Lande. 511237 **Anfragen Familienstraße 38.**

Neugeborenes Kind

wird in liebevoller Pflege gegeben, am liebsten aufs Land. Off. mit Preisangabe unter Nr. 511236 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Schwarze Behröck-Anzüge 18 u. 20 M.

neue Anzüge H. Num. von 8.40 an
2 Dienbotenbetten 25
2 Bettstellen mit Köfen 18 u. 20
pol. Bettstelle mit Koff. 8
gr. Schrank mit Wäscheabtlg. 18
schöner serlegbarer Schrank 28
hochfeiner pol. 8 edig Tisch 30
Küchenstuhl, Klein 9
Büchertisch gut erhalten 8
3 teill. idome Matratze 12
Küchenschaffe von 1.50 an
Küchentisch 8
Tropfentisch (Anrichte) mit Zink beschlagen für Wirtschaft 20
großer schöner Koff. 1 x 2 Weir. 8
Gaslüster, Lampen, Spiegel, sind sehr billig zu verkaufen. 511242 **Zeitungstr. 33, im Hof.**

Frauenarbeitschule

des
Badischen Frauenvereins, Abt. I.

Am 21. April d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbilden, Buntbilden, Anspitzen, Spitzenlöpeln, Pliden und Kunststopfen, Busmachen, Feinbügeln, Ziffern, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung. **Extrakurse für Damen** im Wäschnähen und Kleidermachen.
Vorbereitungsklasse zur Vorbildung für Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnenkurse** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen.
Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind im Wäschnähen, Kleidermachen, Pliden und Kunststopfen und Bügeln.
Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde. Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, entgegen genommen.
Schein- und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im Januar 1913.
Der Vorstand der Abt. I.
(Gartenstraße 49).

Stotz & Cie., Mannheim,

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Ingenieurbüro Karlsruhe.
Telephon 775 Neue Bahnhofstr. 3.
Hauptvertretung der Osramlampe.
Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art und Grösse.
Reparatur- und Aenderungs-Arbeiten billigst.
Grosses Lager in: 1454
Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

WILLY REINERT

ACHTEN SIE GEMAU AUFHAUSNUMMER KAISERSTR. 126
Telephon: 2573



Naturreiner Zahnersatz und Plomben
Kunstlerische Ausführung, fast schmerzlos Zahnziehen
Speziell schonendste Behandlung nervöser, ängstlicher Personen

Erkrankungen

offene Füße, Flechten, Krampfadern, Rheuma, Plattfuß, Gelenksleiden usw. heilt sicher schmerzlos ohne zu schmerzen, ohne Bettruhe, auch in veralteten Fällen auf Grund langj. Praxis. Spezial-Institut Karlsruhe, Adlerstraße 18, 2. u. 3. 1. April ab Kaiserstr. 107, 2. Tr. Sprechst. tagl., außer Dienstags 10-12 u. 2-4 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr. Geringe Kurkosten. Auch für Kinderbewilligte. Sondere von Dankschreiben. 36859, 27.10

Beständige Ausstellung

in praktischen 2660
Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstraße.
Grosse Auswahl. - Billige Preise.
Damentaschen - Schmuck - Damengürtel
Toiletartikel.

O.-St.-A. a. D. Dr. Hastreiter, Straßburg i. E.

Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte.
Ein Buch zum Schutze vor den Folgen der Unwissenheit u. Unvorsichtigkeit in geschlechtl. Dingen.
2123a E. Reinhardt, München. M. 1.80. 6.3
Lieferung von **Täfer-Schindeln** 1000 Stück von 2.50 Mt. an
Anfertigen von **Berschindlungen aller Art** 8743a der gm von 2.50 Mt. an
Schindelnverfäkt **Kimig, Griebach**. Telephon 18.

Tapeten- und Linoleum-Haus

L. Grosbernd, Gr. Hoflied.
Freiburg, Bertholdstraße 27 Karlsruhe, Lammstraße 4
Fernsprecher 1183 Fernsprecher 1305

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen und Linoleum

insbesondere eine große Auswahl → lichtechter Tapeten. ←

Bill! Garantiert!

8. April Ziehung der
Badische Invaliden-
Geld-Lotterie
3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld
37 000 Mk.
Mögl. Höchstgew. bar Geld
15 000 Mk.
Hauptgew. bar Geld 12912
10 000 Mk.
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
27 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pfg.,
empfehlen Loth.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hobelstrasse 11/15,
Werner & Wehrle,
Erbrunnenstr. 29, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60

Ein Doppel-Waggon

Kinderwagen und Klappfahrstühlchen

nur neueste Modelle in unübertroffener Ausführung ist angekommen.
Ganz besonders mache ich aufmerksam auf eine Kollektion
Näthers Standard-Klappwagen
in hervorragender reizender Ausstattung und zu billigsten Preisen.
Süßher Kinderwagen
zu 12.50, 15, 17-22 Mark.
Feine Rohwagen mit Gummi und Borzellangriff
22.50, 26, 28, 31-44 Mk.
Klappwagen 8.50, 9.50, 12, 14.50 bis zu den allerfeinsten zu 35-40 Mk.
Außerdem unterhalte ich in meinem großen Magazin im Hause eine
Sonder-Ausstellung von den feinsten Kinderwagen von Näthers u. Brennabor-Fabrikaten.
Katalog gratis. Franko-Versand. Reparatur fahrgemäß, da Schlosser- und Korbmacher-Berthälte vorhanden
Zur prompten Lieferung empfiehlt sich
A. Jörg, Karlsruhe, Amalienstraße 59, nächst dem Kaiserplatz.
Telephon 2241.



Herren- und Damen-Maßgeschäft

Sämtliche Herren- und Damenkleidung.
Hermann Friedrich, 19 Schützenstrasse 19,
13.5 Lehr-Institut für Damenschneiderei. 19164

Wer ist in Ihrer Stadt der Vertreter der Union Horlogère?

Die Union Horlogère hat in jeder Stadt ein renommiertes Uhrengeschäft mit dem direkten Verkauf ihrer Fabrikate betraut. Für alle verkauften Uhren der Union Horlogère übernehmen die Vertreter gemeinsam weitgehendste Garantie. Dies ist wertvoll beim Kauf von Geschenken, bei Wohnungswechsel und auf Reisen. — Man verlange Preislisten.
Nachstehende Firmen empfehlen sich als Vertreter der Union Horlogère
Bruchsal: A. Philipp.
Donauwörth: Ernst Wick.
Ettlingen: Franz Blank.
Freiburg i. Br.: Franz Wittmer.
Karlsruhe: Wilh. Devin.
Konstanz: J. N. Müller.
Lahr: Albert Müller.
Mülheim: K. Fr. Gremper.
Neckarbischofsheim: Gust. Mayer.
Oberkirch: Eduard Zipp.
Offenburg: Emil Schmiederer.
Philipsburg: G. Steidinger.
Rastatt: Karl Walter. 18579
Säckingen: Guido Villingner.
Sinsheim a. E.: E. Schick.
Villingen: W. Blumenstock.



ALPINA

vorzügliche Präzisions-Uhren

Kleinere Kunst- und Kundenmühle.

Wegen Kränklichkeit lese ich mein sehr gut eingerichtetes Geschäft mit aller Kundsch. bestehend in sehr schönen, großen und guten Gebäckmehlen, ca. 8 Pferdekräfte konstante Wasserkraft sofort dem Verkauf aus.
Daselbst befindet sich in der schönsten und herrlichsten Bodenebene, viel Getreide, nachst. der Stadt, Fruchtschranne und mehrere Oefen, direkt an der Bahn gelegen, mit 16 Wagen der besten Leder- und Bienen mit sehr schönem Obstgärtchen, architektonisch am das Geschäft herum gelegen; eigene Wasserleitung. Sehr schön und reichliche Fahrwege, nebstbei wird rentable Milchviehzucht und Schweinezucht betrieben. Ernüchterten Käufern wird der Umzug nachgewiesen. Auch könnte das Anwesen zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eingerichtet werden, da billige Arbeitskräfte vorhanden sind. Bitte Referenzen. Anschrift mindestens 25 000 Mk. Interessenten wollen sich melden unter Nr. 210357 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Verlegung unserer Werkstätten nach der Südstadt werden im laufenden Jahre unsere an der Schwindstraße gelegenen

Werkstattbauten

bestehend aus:
Steilig. Scherbau 35,9 x 13,3,
1 Schuppen mit Ziegeldach und Zwischenboden 19 x 10,
verschiedene kleinere Bauten,
ca. 40 Mtr. Bretterzaun, auf Eisen montiert, verfügbar. 5130
Wir verkaufen diese Bauten insgesamt oder einzeln auf Abbruch zu günstigen Preisen.
Etwaige Interessenten erhalten weitere Auskunft in unserem Büro Kaiserstr. 168, Tel. No. 235.
Gasmoiforen-Fabrik Deuz,
Zweigniederlassung Karlsruhe.

Delgemälde.

Originale bekannter Meister
Laut zu höchsten Preisen aus
Verwahrbeis
Salon Bollag, Hirschloch
Bärlach. 1724a
46 Rollen-Umzüge
(bei Regen gedeckte Rollen) befestigt
bitte A. Dullinger, Dienstadt
Nr. 1, Reisingerstraße Sa. 31636.12.11

Achtung! Frankfurter

Wiederholte werden schon am 8. April
ausgegeben mit 1 eleganten **Lamm-
kauer zu 4 Pferden** als
Haupttreffer, 1 kompl. Zweifspanner-
wagen und Pferde, 5 Einpänner,
50 bis 100 Pferde etc. wofür auch sofort
Bargeld erlöst wird.
Lose à 1.- 11 St. 10.- Porto
und Liste 30 Pfg. 4672.73
Carl Götz, Leberhanklung
u. Bankgeschäft
Gebrüderstraße 1115 b. Rathhaus.
Gebr. Göhringer, Kaiserstraße 60,
J. Antweiler, F. Brunner,
F. Wiedel, W. Kussberger, R. Seufft,
Chr. Wiedel.

Keine Ladenspeisen!

Damen-Kostüme Mt. 14.— an,
Damen-Paletots „ 3.90 „
Damen-Blusen „ 0.95 „
Kostüm-Röcke „ 2.90 „
Unterröcke „ 1.25 „
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Für Brautleute

Günstige Einkaufsgelegenheit
Um mit meinem Lager zu räumen,
lese ich **Schlaf- und Zimmer-
einrichtungen, Kücheneinrichtungen,**
einzelne Holz- und Polstermöbel
jeder Art, sowie **Linoleumläufer**
und **Stühle** zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen dem Verkauf aus
und bitte um geneigten Zuspruch.
Fr. Guthörle Wwe.
Kreuzstraße 26. 314

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Postkarte ge-
nügt, komme ins Haus. 311184
J. Brauner, Schwannstraße 19.

Beamtendarlehen

gibt Selbstgeber bei Abschluss einer
Lebens- od. Hinterbl. ohne Vor-
spehen. Off. unt. Nr. 210385 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 311
Darlehen
direkt u. Selbstgeb. (Kredit) ohne
Vorpeh. b. Abschluss d. Lebensversicher.
Ledige Personen u. Geschäftleute
ausgeschlossen. Off. u. Nr. 210387
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Hypotheken

auf 1. und 2. Rhandrecht, sowie her-
vorgezogene Schuldenbarlehen liefert
Anton Schüttler, Handels- und
Finanzgeschäft für Hypotheken und
Kumulationen in Mannheim. Ste-
phanienpromenade 15, 210785.3.2
Wirtsleute
gesucht!
Für gut gehende Wirtschaft, in
der Nähe von Karlsruhe, werden
auf Hober, evnt. auch früher
tüchtige Wirtsleute gesucht. Mehrere
sind bevorzugt. Offerten unter
Nr. 2250a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.
Antiker eigener Schrank
Antike Jardiniere mit Japane-
einlagen (langliches Format) und
diverse andere umzugsfähiger an
verkaufen. Geboten Nr. 2.

Der englische Staatssekretär Grey über die Balkanfrage.

(Tel. Bericht.) London, 25. März. Im Unterhaus gab in der heutigen allgemeinen Budgetdebatte der Staatssekretär des Äußern, Sir Edward Grey, eine bedeutende Erklärung über die Balkanfrage ab, in der er sagte:

„Die Balkanfrage zerfällt in zwei Hauptpunkte. Folgendermaßen und ernst wie der Krieg ist, war es die dringende Aufgabe der Großmächte, dafür zu sorgen, daß der Krieg örtlich begrenzt blieb und sich nicht ausdehne oder irgendwelche Mächte in gegenseitige Mißlichkeiten verwickle, die zu einem Friedensbruch hätten führen können. Wer sich an die Besorgnis in den letzten Jahren erinnert, daß die Katastrophe im nahen Osten hereinbrechen könnte, wird jetzt anerkennen, daß es der Diplomatie der Großmächte gutgeschrieben werden muß, daß sie den Sturm bis zum gegenwärtigen Augenblick ausgehalten hat und, wie ich hoffe, einen Punkt erreicht hat, an dem jede Aussicht besteht, daß der Sturm bis zu seinem Ende ausgehalten werden kann. (Beifall.) Die Großmächte haben einer Annahme den Garaus gemacht — und das bedeutet einen großen Aktiopoßten für den Frieden —, daß nämlich einige von ihnen die Gelegenheit wahrnehmen wollten, um für sich auf dem Balkan oder auf den Inseln Gebietsteile zu erwerben.

Der schwierige und gefährliche Punkt war da die Frage Albanien und seine Abgrenzung. Noch vor Weihnachten wurden einige Fortschritte gemacht. In erster Linie wurde zwischen den Mächten eine Einigung darüber erzielt, daß ein selbständiges Albanien geschaffen werden sollte. Es war wichtig, daß auf dieser Grundlage eine Einigung erzielt wurde. Ebenfalls noch vor Weihnachten kam zwischen den Mächten eine Einigung über die Frage der Adriaküste zustande. Damit war ein anderer gefährlicher Punkt beseitigt. Es blieben zu erörtern die Landesgrenzen Albanien, eine Frage von großer Bedeutung, weil Albanien, wenn es zu klein ausfallen sollte, keine selbständige Existenz haben könnte, andererseits aber, wenn es zu groß geraten würde, ungebührlich die berechtigten Aspirationen und Ansprüche Montenegro, Serbiens und Griechenlands beeinträchtigen würde. Die Großmächte haben bis jetzt noch nicht über die Südgrenze Albanien verhandelt.

Ich möchte das Haus bitten, sorgfältig zwischen der südlichen und südöstlichen und der nördlichen und der nordöstlichen Grenze zu unterscheiden. Während hinsichtlich der südlichen Grenze noch keine Übereinstimmung erzielt worden ist und obgleich Meinungsverschiedenheiten in einzelnen Punkten bestehen mögen, die schwierig zu beizulegen sein mögen, so glauben wir im Zusammenhang hiermit — und ich denke nicht, daß es irgend eine der Großmächte nicht glaubt — daß, welche Meinungsverschiedenheiten auch immer aufstehen mögen und welche Schwierigkeiten auch bei der Beilegung der strittigen Punkte hinsichtlich der südlichen und südöstlichen Grenzen vorliegen mögen, mit diesem Teil der Grenzen keine Frage im Zusammenhang steht, die geeignet ist, eine derartige Differenz unter den Mächten zu verursachen, die zu einer Quelle von Gefahren und Besorgnissen werden könnte.

An der Nord- und Nordostgrenze liegt die Sache anders. Der Unterschied besteht darin, daß, wenn diese nicht zweifelsfrei festgelegt worden wäre, sich Fragen zwischen den Mächten erheben könnten, welche nicht nur eine Besorgnis, sondern eine Gefahr verursacht hätten. Dieser Unterschied wurde beseitigt besonders hinsichtlich Skutari im Norden und einiger anderen Städte im Norden und Nordosten. Punkt für Punkt kamen die Mächte tatsächlich zu einer Verständigung, und solange noch ein Punkt auffand, war man sich darüber klar, daß jede Verständigung über irgend einen Punkt bedingt war durch eine Verständigung über das Ganze. Eine Zeit lang waren wir in der Lage, daß wir eine Verständigung zwischen den Mächten hinsichtlich der ganzen Nord- und Nordostgrenze Albanien in Sicht hatten, sofern ein noch ausstehender Punkt beigelegt werden könnte. Ende letzter Woche wurde eine Einigung über jenen einen noch ausstehenden Punkt der Nord- und Nordostgrenze erzielt.

Es ist von wesentlicher Bedeutung, daß zum Schutz der Mohammedaner und katholischen Minoritäten in den an Serbien und Montenegro abgetretenen Gebietsteilen Bürgerschaften geschaffen werden. Die Rassen und Stämme sind in einigen Teilen des Gebietes durcheinandergewürfelt, daß irgend eine Garantie vorhanden sein muß. Aber vor allem kommt es darauf an, daß die Mächte sich nicht länger über Gebiet und Abgrenzung uneinig sind. Was die geographische Grenzlinie anlangt, so empfiehlt es sich, vorsichtig mit Voraussetzungen zu sein. Wir sind während der letzten Wochen ständig vor unvorhergesehene Zwischenfälle gestellt worden und alle Berechnungen können über den Haufen geworfen werden.

Zu erwägen bleiben die Fragen der Staatsschulden, der kommerziellen Angelegenheiten und der ägäischen Inseln. Nach Wachen der Arbeit und Besorgnis, welche die Mächte zu ertragen hatten, können sie wirklich dankbar sein, daß die Fragen, so schwierig sie auch immer waren, keine Besorgnis in sich schließen.

Serbien und Montenegro ist die Mitteilung gemacht worden, daß die Mächte ein Übereinkommen erzielt haben, die Feindseligkeiten seien in den Gebieten einzustellen, die in Zukunft zu Albanien gehören würden. Serbien und Montenegro sollten sich sobald als möglich von den in diesen Gebieten bestehenden Punkten zurückziehen und insbesondere hätten die Angriffe auf Skutari aufzuhören, weil das Schicksal dieses Ortes nicht durch die Belagerung entschieden werde, das Fortdauern der Belagerung ein unnützes Gemisch bedeute und tatsächlich auf verbrecherische Torheit hinauslaufe und Serbien und Montenegro jede Sympathie in England entfremden würde.

Das ist einer der Gründe, weshalb es wünschenswert ist, daß die Tatsache der unter den Mächten erzielten Einigung sobald als möglich bekannt wird. Wenn die Entscheidung der Mächte nicht respektiert wird, so bin ich fest davon überzeugt, daß diejenigen, die sich ihr widersetzen, sich nicht der Sonderaktion einer einzigen Macht, die die Mächte auseinanderdrängen könnte, sondern dem gemeinsamen Druck aller Mächte gegenübergestellt sehen würden.

Nachdem die Einigung erzielt worden ist, ist es die erste Pflicht der Mächte, eine gemeinsame diplomatische Aktion in Belgrad und Cetinje zu unternehmen, den Entschluß, zu dem sie gekommen sind, bekannt zu geben und die Einstellung der Feindseligkeiten in den Albanien zugehörigen Gebieten herbei-

zuführen. Ich habe die Zuversicht, daß dieser Schritt ohne Verzug unternommen wird, denn solange er noch nicht unternommen ist, besteht eine größere Gefahr von widrigen, verwirrenden und löbenden Zwischenfällen als nachher.

Soviel über den ersten Hauptpunkt. Was nun den zweiten Hauptpunkt angeht, nämlich den Krieg zwischen der Türkei und den Verbündeten, so haben die Mächte ihre Vermittlung angeboten und Bedingungen formuliert, die nach ihrer Ansicht eine billige Grundlage für den Frieden abgeben. Das Wichtigste ist die Grenzlinie, die sie der Türkei vorge schlagen haben und die von Enos nach Midia läuft. Diese Grenze wird, wie ich hoffe, angenommen werden, denn dann wird vermieden, daß sich Fragen über Konstantinopel, die Dardanellen und natürlich auch Kleinasien ergeben.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, daß die Lage der ägäischen Inseln der Entscheidung der Mächte überlassen bleiben soll. Für Kreta verzichtet die Türkei gemäß den Friedensbedingungen auf alle Interessen.

Die Mächte haben eine Grenzlinie vorge schlagen und sich geeinigt gezeigt, alles Gebiet westlich dieser Linie der Entscheidung der Verbündeten zu überlassen mit Ausnahme von Albanien. Nimmt die Türkei diese Bedingungen an, dann werden die Verbündeten die Festlegung der Friedensbedingungen unter sich treffen können. Wenn diese Bedingungen aber nicht angenommen werden, dann würden sicher bei der Festlegung der Friedensbedingungen eine oder mehrere Mächte als interessierte Parteien in Betracht kommen. Aus diesem Grunde betone ich, daß es im Interesse der beiden kriegführenden Parteien liegt, daß die von den Großmächten bezeichneten Friedensbedingungen als Basis für den Friedensschluß angenommen werden.

Wenn dann der Friede geschlossen ist, hoffen wir, daß sich die Türkei in einer gesicherten Stellung befindet, die ihr gestattet, ihren Besitz in Kleinasien zu befestigen, das Land zu entwickeln und eine gute Regierung zu schaffen.

Wenn die Türkei aber irgend einen Erfolg bei der Lösung dieser Aufgaben haben soll, dann dürfen ihr in den Friedensbedingungen nicht finanzielle Lasten auferlegt werden, die es ihr unmöglich machen, ihre Position zu stärken und die Ordnung herzustellen. Ein Kampf der Türkei mit dem Bankrott liegt nicht im Interesse der Großmächte, besonders nicht im Interesse der in Kleinasien interessierten Großmächte. Was das Ergebnis des Krieges angeht, so, die Türkei muß unter allen Umständen imstande sein, einen neuen Aufschwung zu nehmen, wenn der Krieg vorübergeht.

Das selbe möchte ich bezüglich der Balkanstaaten sagen. Wenn sie die Freundschaft unter einander aufrechterhalten und sich daran machen, das ihnen nach dem Kriege zufallende Gebiet zu organisieren und zu entwickeln, dann werden sie die Unterstützung Europas erhalten, auch die finanzielle Unterstützung, die Europa zu gewähren vermag, und die Europa ohne Zweifel ohne eine günstige Stimmung der Regierungen nicht gewähren kann.

Sir Edward Grey schloß mit einigen Sätzen, die nochmals den wesentlichen Inhalt der früheren Erklärungen zusammenfaßten.

Nach der Rede des Staatssekretärs nahm alsdann noch Ministerpräsident Asquith selbst Veranlassung, unter dem Beifall des Hauses aufs neue auch seinerseits die Erklärung abzugeben, daß keine ersten Schwierigkeiten mehr unter den Mächten bestehen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen etc.

der ständigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtständigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verlieren: dem Gerichtsvollzieher-Dienstverweiser Bertold Schneider beim Amtsgericht Karlsruhe und den Maschinenschreiberinnen Frida Schmidt beim obigen Ministerium, Berta König beim Amtsgericht Rehl.

Gestorben: Gerichtsvollzieher Karl Haury in Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern. — Groß- Verwaltungshof. — Die Beamteneigenschaft verlieren: dem Wärter Joseph Falzer bei der Heil- und Pflegeanstalt Jllenuau.

Entlassen auf Ansuchen: Wärterin Luise Greth bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. — Ständig angestellt: der Drucker Hermann Stecher bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die Beamteneigenschaft verlieren: dem technischen Gehilfen Philipp Hochwarth bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, dem Landstraßenwärter Karl Pailler in Wilferdingen.

Versetzt: die Geometerkandidaten: Konstantin Fuchs in Stodach zum Bezirksgeometer für Freiburg-Land, Friedrich Humpert in Gernsbach zum Bezirksgeometer in Rehl und Otto Reim in Säckingen zu dem Bezirksgeometer in Staufen.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Finanz- und Steuerdirektion. — Ständig angestellt: der Steuerbeamter Wilhelm Graf in Stodach nach Hohenheim, der Oberzollinspektor Karl Schmidt II. in Basel nach Mannheim, die Steuerassistenten: Konrad Breinlinger in Rehl nach Billingen und mit den Geschäften eines Obersteuerassistenten betraut, Siegmund Feuerschein in Görwihl nach Pforzheim, Emil Kroll in Pforzheim nach Rehl, die Grenzassistenten: Ludwig Muckenberger in Säckingen nach Konstanz, August Einloth in Schönen nach Weil-Leopoldsdorfe, Martin Gertz in Bühlingen nach Stühlingen, Adalbert Fuhrer in Konstanz nach Ergingen.

Ernannt: der Zollbeamter Siegmund Winter in Fügen zum Grenzassistenten in Säckingen, der Hilfsarbeiter Wilhelm Schuh in Rehl zum Grenzassistenten in Schönen.

In den Ruhestand versetzt: der Grenzassistent Konrad Bruttel in Stühlingen und Valentin Döhling in Ergingen, unter Anerkennung der langjährigen treuen Dienste.

Die Versetzung zurückgenommen: des Oberzollinspektors Joseph Kiefer in Basel nach Mannheim.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt: zum Betriebsassistenten: Rangleitheiler Gregor Bette in Oppenb.urg.

Ständig angestellt: als Lokomotivbeizer: Friedrich Meher in Landau, Matthias Gardt in Heidelberg, Friedrich Fischer in Heidelberg, Friedrich Bäßle in Basel.

Vertragmäßig angenommen: als Rangleitheiler: Gendarm Justus Gerber von Haueneberstein; als Bahn- und Weichenwärter: Johannes Neug von Riden, Emil Hoj von Fügen.

Versetzt: Betriebsassistent Paul Heise in Karlsruhe nach Bruchsal, Rangleitheiler Ludwig Reimann in Mannheim nach Landau, Eisenbahnassistent Oskar Bientrod in Mühlheim nach Hornberg, Hermann Göttinger in Karlsruhe nach Haslach, Heinrich Tröndle in Karlsruhe nach Bühl, die Eisenbahngehilfen Alwine Klauke in Konstanz nach Freiburg, Marie Jüdel in Mannheim nach Karlsruhe, Lina Voit in Mannheim nach Karlsruhe, die Bureaugehilfen: Wilhelm Schweizer in Bruchsal nach Heidelberg, Wilhelm Böser in Haslach nach Oppenb., Friedrich Döhrler in Waldshut nach Vörsach, Georg Zuber in Mannheim nach Singen (Hohenweiler), Karl Heinrich in Bühl nach Oppenb., Hermann Curiaz in Rastatt nach Bammental, Hans Binnebach in Wolfach nach Hausach.

Zurückgekehrt: Betriebsassistent Albert Schreff in Konstanz und Dabemeyer Ludwig Bauck in Schwesingen unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Die Tätigkeit des großherzoglich badischen Gewerbeaufsichtsamtes im Jahre 1912.

VIII. Karlsruhe, 25. März. Hartnäckige Nichtbeachtung ausdrücklich eingeschärfter Vorschriften und gemachter Auflagen ist insbesondere in Brüchen und Gruben keine seltene Erscheinung.

Die Zahl der durch ausgesprochenen Leichtsinns der Arbeiter verursachten Unfälle ist auch im Berichtsjahre nicht klein. — Ein Steinbrecher verunglückte tödlich, weil er an einer abschüssigen Arbeitsstelle es unterließ, sich anzuseilen, obwohl Seile zur Verfügung standen. — Während des Betriebes von Eisenbahnwagen im Hofe einer Zellstofffabrik überschritt ein zwanzigjähriger Handlanger zwischen zwei Wagen das Gestele, um sein Vesperbrot zu holen. Auf dem Rückweg beging er dieselbe Unvorsichtigkeit und wurde zwischen zwei Buffern erdrückt. — In einer großen Maschinenfabrik stellte ein mit dem Bohren eines Lokomotivlamprohres beschäftigter Arbeiter beim Drehen und Wenden des Rohres die Maschine nicht ab. Er wurde von dem im vollen Gang befindlichen Spiralschrober an den Leibekleidern erfaßt und erlitt tödliche Verletzungen. Der Unfall wäre vielleicht etwas glimpflicher abgelaufen, wenn die umstehenden Arbeiter nicht in ihrer Bestürzung nach dem weitabliegenden Haupttransmissionsausläufer gelaufen wären, statt schnellstens die Bohrmaschine selbst abzustellen. — Ein Arbeiter wusch sich die Hände mit Benzin, ohne die neben ihm stehende Lötlampe auszulöschen. Er verbrannte sich schwer. — Auf einem Dienstgange bemerkte ein Gewerbeinspektor von der Straße aus zwei Arbeiter einer Papierfabrik bei einer außerordentlich gefährlichen Tätigkeit an einer im Gang befindlichen Transmissionsanlage. Er griff sofort ein. Die Leute hatten ohne Auftrag und Wissen des Unternehmers mit einer Reparatur begonnen, die ebenfugot außerhalb der Arbeitszeit hätte ausgeführt werden können. Einer der Arbeiter sah sofort das Unvorsichtige seines Beginnens ein, der andere war schwer davon zu überzeugen, daß er mutwillig sein Leben aufs Spiel gesetzt hatte.

Seit einigen Jahren empfiehlt das Gewerbeaufsichtsamts den Besitzern von Zentrifugen, diese durch die Badische Gesellschaft zur Überwachung von Dampfmaschinen periodisch untersuchen zu lassen. Solche Untersuchungen förderten wiederholt Schäden zu Tage, deren nicht rechtzeitige Feststellung zu schweren Unfällen und vorzeitigen Verschleiß der Maschinen hätte Anlaß geben können. Es wurden z. B. Haarrisse in den Schweifnähten mehrmals beobachtet. Da bisher nur eine kleine Anzahl der Zentrifugenbesitzer unsere Empfehlungen beachtete, legen die geschädigten Erzeugnisse der ausgeführten Untersuchungen die Frage nahe, ob der Anreger nicht der Zwang zur Seite gestellt werden sollte.

Gemäß Erlass des Ministeriums des Innern erhält das Gewerbeaufsichtsamts die Baugesuche über die Erstellung von Lichtspielhäusern zur Begutachtung wegen der zum Schutz des Personals gegen Gesundheitsgefährdungen und Gefahren notwendigen Einrichtungen. Die bei diesen Anlässen gestellten Anträge beziehen sich vorwiegend auf die gute Lüftung und Feuerficherheit des Vorführungsraumes. Die von der Vorführungs Lampe entwickelten Gase und ausgestrahlte Wärme machen einen reichlichen Luftstrom und starken Luftwechsel erforderlich, soll nicht der Vorführer in seiner Aufmerksamkeit beeinträchtigt, ermüdet und in seiner Gesundheit schwer geschädigt werden. Aus der Praxis der Revisionstätigkeit ergaben sich folgende Normalforderungen: fünfzehn Kubikmeter Luftstrom für jede, auch nur vorübergehend in dem Vorführungsraum beschäftigte Person, also in der Regel ein Gesamtluftstrom von dreißig Kubikmeter bei einer Grundfläche von zehn Quadratmeter und einer Lichthöhe von drei Meter; ein großes, zum Dehnen eingerichtete Fenster oder künstliche Lüftung; Dunsthut und Abzugrohr ins Freie über der Lampe. Auch den Brandschutzmaßnahmen wurde wegen der großen Feuergefährlichkeit des Zelluloidfilms besondere Beachtung geschenkt; namentlich forderten wir eine kräftige Brause über der Filmrolle. Für das Personal der Lichtspielhäuser werden heizbare Garderobe- und Aufenthaltsräume verlangt.

Laxin-Konfekt Das ideale Abführmittel Dose 20 St. 1 Mark Ärztlich empfohlen!

Jugend! Keine weiße Haut Dr. Rubin Edelweiß-Creme, 250, 1.50 u. -Seife 1.00, 0.60. Franz Rubin, Kronen-Parf., Nürnberg. Dir.: Herm. Dieler, Parf., Kaiserstraße 223 sowie in Apotheken, Drog. u. Sect.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 26. März. Das Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie bittet uns bezüglich der Zerstörung des Militärluftschiffes „Eras 3. 1“ mitzuteilen, daß es unzutreffend sei, daß die Wetterwarnung vor der Landung des zerstörten Luftschiffes „Eras 3. 1“ abgegeben wurde.

Freiburg i. Br., 26. März. Der Bürgerausschuß wird sich demnächst mit der Errichtung einer Militärliegerstation beschäftigen. Nach den mit dem Reichs-Militär-Fiskus abgeschlossenen Verträgen hat die Stadt eine Kaserne für eine Fliegertruppe und vermietet sie der Heeresverwaltung.

Konstanz, 25. März. Der Verein für Luftfahrt am Bodensee teilt mit, daß der Termin für den geplanten großen Wettbewerb mit Wasserflugzeugen nunmehr feststeht. Der Wettbewerb führt den Namen „Wasserflug Bodensee 1913“ und soll in der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli stattfinden.

Konstanz, 25. März. (Privatteil.) Ein recht merkwürdiges Versteigerungsobjekt wird am kommenden Freitag unter den Hammer kommen. Es handelt sich um zwei Luftschiffe der „Luftschiffahrts-Betriebs-Gesellschaft“ nämlich um die Luftschiffe „P. 2. 6“ und „P. 2. 9“.

D.T. Paris, 25. März. (Tel.) Der französische Fliegerleutnant Menard wird im Juni dieses Jahres mit zwei Flugmaschinen eine Expedition nach der Antarktis antreten, um dort meteorologische, physikalische und astronomische Beobachtungen vorzunehmen.

Paris, 25. März. (Tel.) Der hiesige Luftschiffer Kumpelmaier, der am vorigen Mittwoch in der Nähe von Compiegne in Begleitung der Frau Goldschmidt mit einem Kugelballon aufgefahren war, landete nach 47stündiger Fahrt in Charlow in England.

Abnahmefahrten des Luftschiffes „3. 4.“ Friedrichshafen, 26. März. Wie von hier gemeldet wird, sollen die Probe- und Abnahmefahrten des neuen Militärluftschiffes „3. 4.“ Anfang dieser Woche von Baden-Dos aus ihren Anfang nehmen.

Das Luftschiff „3. 4.“ hat schon Samstag vormittag 11.15 Uhr, nachdem die widrigen Winde abgeflaut waren und prächtiges Wetter eingetreten war, einen Aufstieg mit den Offizieren der Abnahmekommission an Bord gemacht.

Das Luftschiff „3. 4.“ stieg auch gestern vormittag 8 Uhr unter Führung des Kapitäns Glund und mit der militärischen Abnahmekommission an Bord zu einer Höhenfahrt auf, die zugleich der Erprobung der Funkentelegraphie diente.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 25. März. Der Kurs für Barcinanzahlungen auf prozentige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 98,40 Mark für 100 Mark Buchschuld.

Durlach, 22. März. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 47 Ferkelschweinen und 239 Ferkelschweinen, die sämtlich verkauft wurden.

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hofenwegel, 25. März 2,99 m u. 22. März 2,84 m. Schaffhausen, 26. März Morgens 6 Uhr 2,05 m (25. März 2,26 m).

Oelgemälde- u. Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 27. März, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden im Auftrage der Firma Sandor Fischl, Antiquitäten-Handlung, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Wegzug im Laden Waidstraße 16/18 (Colosseum) gegen bar die noch vorhandenen Oelgemälde, Kleider-Schränke, Betten, Lampen etc. versteigert, wozu einladet B. Kossmann, Auktionator.

Verlaufen. glatthaariger Vindler, Pfeffer u. Salz. Abzugeben gegen Belohnung 22 Pfennig. Rudolfstraße 24, 3. St., 1. Voranlauf wird gewarnt. 5229

Zu kaufen gesucht Pony. wird zu kaufen gesucht. B11252.21. Offerten erbeten an Johs. Reusch, Karls-Grünwinkel.

Pianino. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. B. 100 postl. Bruchal. erb. B11282.21

Handwagen. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. B. 100 postl. Bruchal. erb. B11282.21

Zeichenbock. zu kaufen gesucht. 21 Offerten mit Preis unter Nr. B10710 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Weggerei zu verkaufen oder zu vermieten. Ein sehr gut rentierendes Gaus mit Weggerei, schön eingerichtet, prächtig bebaut, in sehr schöner u. guter Geschäftslage, ist unter sehr günstigen Bedingungen mit Kleinanzahlung zu verkaufen, ist auch für jedes andere Geschäft passend.

Friseur-Geschäft. sehr gut gehend, in H. Stadt. Damen- und Damenkleidung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen u. Nebenverdienst. Sichere Einnahme. Offerten unter Nr. B11155 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Anwesen. In größerem Orte Mittelsbadens, Stat. der Hauptbahn, in der Nähe Amtshaus, in einem neuverbauten Wohnhaus (2 Wohnungen), mit Scheuer, Stall, Schopf und großem Obst- u. Gemüsegarten, zu einem Landhaus oder Errichtung eines Fabrikbetriebes auch für einen Bäderbetrieb geeignet, sofort zum Erwerb zu verkaufen.

Ein Herrschaftshaus. in der Stephanienstraße mit jäh. Garten. Ein einm. Anst. oder Mezzanin. besonders geeignet. Preiswert zu verkaufen. 5211. Näh. durch Joh. Petri, Marktgrabenstraße 26.

Haus-Verkauf. Bezugsfertig, ist das Haus Baumstr. 10 zu verkaufen. Gebührg. 30000 Mk. B10890.22

Garplatz. In aufstrebendem Bezirk von Karlsruhe ist ein sehr schöner Garplatz preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. B11144 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsraum. (Mädchenbau u. Felsen col). Preis 45 M. und ein Herrenraum, Preis 50 M. zu verkaufen. B10913 Grenzstraße 4a. part.

Ein Kastenherd. mit Kupferkessel, Neuwert 140 M. wird in gutem Zustande für 28 M. abgegeben. Peterstr. 10. Marie-Maximilianstr. 47, 3. St. B10882

Billig zu verkaufen wegen anderweitigem Internen ein vollständiges Maurerhandwerkzeug mit Malstein und Gerüstholz. Offerten unter Nr. B10532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein vollständ., älteres Bett, sowie 1 Nachtschloß billig zu verkaufen. Ludw.-Wilhelmstr. 5, 111.

D. Fahrrad mit Freilauf billig abzugeben. B11250 Markgrafenstr. 29, 4. St. 118

Feines Damenrad sehr billig zu verkaufen. B11230 Analtstr. 49, Bärenladen.

Damen- und Herrenrad, gute Marke, billig abzugeben. B11281 Waldhornstr. 32, III.

Serrenrad, Göttinger, Feil u. Rindtr. u. Bez. bill. abzug. B11282 Schützenstr. 51, 2. St.

Zu verkaufen: Schöner Kastenwagen, Kastenwagen, wie neu, Anfahrungspreis 40 M., umgänglich billig zu verkaufen. Ebenso elegant, Erbst. u. Anz. tagl. awich. 10 bis 2 Uhr. Vorholstr. 56, III. r.

Basgeige, gut im Ton, für 20 M. zu verk. B11150 Durlacherallee 32, III. r.

Gut erhalt. Pferd. tadelloß im Brand für 12 M. B11208 Kaiser-Allee 72, part.

Ein guter Hund ist billig zu verkaufen. B11190.3.1 Leinhardtstr. 78, im Laden.

Antike Uhren aller Art, einzeln oder im gesamten bill. abzugeben. B11190.3.1 Leinhardtstr. 78, im Laden.

Schöne cremefarb. Jacke, wenig getragen, f. Kommunitantinnen, leichter Damenmantel, schönes schw. Dam. mantel, seid. Bluse, Mädchenstr. 14-17, 3. Damen, u. Kinderstr. 17, 3. St. B11149 Bernhardtstraße 17, III.

5junge, schwarze Hundel (ebl. Abstammung), eingetragen im R. B. D., sind zu verkaufen. B11107 Durlach, Hauptstr. 51.

Fox-Terrier, wachsam, feuberein, 1 Jahr alt, wegen Umzug zu verkaufen. B11288 Kaiserstr. 71, Gth. 2. St.

Papagei. Käfig, steifiger Vogel u. noch kleinere Käfige billig zu verkaufen. B11188.2.1 Kavelstr. 42, Laden.

Stellen-Angebote. Zum sofortigen Eintritt ein mit den Bestimmungen der Militärverwaltung gut vertrauter Techniker auf längere Zeit gesucht. Tagelohn bis 7.50 M. B1200 Militärbauamt Neubreisach.

Redegewandte. Herren u. Damen können durch den Betrieb eines bei jeder Frau absehbaren Betriebes viel Geld verdienen. Näh. Herrmann, Berlin Berlin O. 17.

Nebenverdienst oder Einnahme. Wer Verdienst durch häusl. schriftl. Arbeit, Vertretung, Verand. d. lichte Arbeit, verlanget gratis Prospekt. Viele Dankschreiben. Bis 20 Mk. täglich. Verd. mögl. Wagennechts Verlag, Leipzig 74. B8887.6.4

300 Mk. pr. Monat. verd. redogew. Herr s. Monat s. B11201. 4-6 mit Militärkap. B11201 Baumstraße 6, II.

Gräulein. per sofort gesucht zum Bedienen der Kundsch. u. für leichte Hausarbeit. B10926 Max Reichle Nachf., Gutachsch. Erbsingstr. 20.

Tüchtiger Arbeitsmann. Für gute hiesige Werkstätte und Hauswirtschaftlich wird ein entsprechender Arbeitsmann gesucht. Derlei soll in Reparaturen und Putzarbeiten geschäftl. Art, sowie im Ordnunghalten u. in kleineren Reparaturen für Säuger, durchaus qualifiziert, zuverlässig u. selbstständig sein, bezw. sich leicht einarbeiten können. Passenden Falles Vertrauensstelle.

Schülerklassen-Sunge für Botengänge gesucht. Färberstr. M. Weiss, Blumenstraße 17.

Generalvertretung für Baden. für den Vertrieb eines in Deutschland seit über 30 Jahren eingeführten, taufendfach, glänzend begutachteten Nährsalzes, sowie für andere hohen Gewinn abwerfende Spezialitäten, ist ein tüchtiger solventer Kaufmann zu vergeben. Herren, die in der Lage sind, auf feste Rechnung zu kaufen, bevorzugt. Offerten erbeten an Apotheker Hauff & Co., Straßburg-Neudorf. B1158a.3.2

Tüchtiger Reisender. der Kolonialwarenbranche, in Detail- und Engros-Geschäften, sowie Konsumgeschäften bestens eingeführt, für baldigst gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Ansprüchen unter Nr. 2240a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Feuerversicherung. Tüchtiges, zuverlässiges Gräulein mit guter Handschrift zum Aus-schreiben von Brandversicherungen und Fakturen findet auf meinem Generalagenturbureau dauernde Stellung gegen gute Bezahlung. Geeignete Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellung inne hatten, wollen Offerten an W. Herrmann, Stephanienstraße 84 einreichen. B10724.3.2

Kranlein zur Ueberwachung der Schulaufgaben. einer Schülerin der Kl. VI der höheren Mädchenschule sofort gesucht. Näh. unter Nr. B11147 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Küchen-Chef. Durchaus selbständiger, solbber für Jahresstelle der 15. April d. J. gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche unter Nr. 2218a an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Erstklass. Schneider sucht. 5236.2.2 Hans Leyendecker, Kaiserstr. 177, 2. St.

Tüchtigen Großstück-Schneider für dauernd sucht. B11118 C. Dietrich, Kaiserstr. 126.

Damen Schneider. per sofort gesucht. B11261 Geschw. Kahn, Fichel 13.

Möbeltapezierer gesucht. Durchaus selbständiger Polsterer findet dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik

Zimmer-Tapezierer, tüchtig, bei hohem Lohn sofort gesucht. B11226 Fern Merkell, Markgrafenstr. 30a.

Motowagen-Gesellschaft St. Märgen. sucht auf 1. Mai 1913 einen ausgebildeten Mechaniker, der 2-3 Jahre als solcher tätig war, mit Chauffeurprüfung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an obige Gesellschaft. B109a2.2

Ein Blechener findet sofort gute dauernde Stellung. Herdfabrik Offenburg.

Gejucht. 1 tüchtiger und zuverlässiger Gas-Installateur für unsere Ueberlandversorgung Durrerheim, der auch das Lager zu verwalten hat usw.; ferner 1 züchtiger und intelligenter

Intassant. mit kaufmännischen Kenntnissen u. gewandtem Auftreten im Verkehr mit dem Publikum, für Maßsch. u. Durrerheim zusammen.

Verwaltung des Gas- und Elektrizitätswerks Maßsch. Junger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8651a* Telefon Nr. 49.

Köchin. für Privat-Benutz. Kellnerin für Restaurant u. Caffee Privat-Köchinnen und Mädchen, sowie Köchin und Stimmermädchen nach Berlin (Geheilsch. 3. St. hier) bei freier Reise gesucht durch Karoline Neub. Kast, Waldstraße 29, 2. St., gewerkschaftliche Stellen vermitteln. B11158

Schülerklassen-Sunge für Botengänge gesucht. Färberstr. M. Weiss, Blumenstraße 17.

Generalvertretung für Baden. für den Vertrieb eines in Deutschland seit über 30 Jahren eingeführten, taufendfach, glänzend begutachteten Nährsalzes, sowie für andere hohen Gewinn abwerfende Spezialitäten, ist ein tüchtiger solventer Kaufmann zu vergeben. Herren, die in der Lage sind, auf feste Rechnung zu kaufen, bevorzugt. Offerten erbeten an Apotheker Hauff & Co., Straßburg-Neudorf. B1158a.3.2

Tüchtiger Reisender. der Kolonialwarenbranche, in Detail- und Engros-Geschäften, sowie Konsumgeschäften bestens eingeführt, für baldigst gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Ansprüchen unter Nr. 2240a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Feuerversicherung. Tüchtiges, zuverlässiges Gräulein mit guter Handschrift zum Aus-schreiben von Brandversicherungen und Fakturen findet auf meinem Generalagenturbureau dauernde Stellung gegen gute Bezahlung. Geeignete Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellung inne hatten, wollen Offerten an W. Herrmann, Stephanienstraße 84 einreichen. B10724.3.2

Zum Umzug

Tischdecken, grün, blau, rot	6.50	3.75	1.95
Künstlerdecken	9.50	6.—	3.50
Gartentischdecken	3.75	1.95	1.45
Waschbare Tischdecken	4.50	2.45	2.25

Inlaid=Linoleum=Reste 3.30
2 Meter breit, 2 bis 6 Meter lang

Steppdecken, borbeur gute Füllung	7.50	4.75	3.85
Steppdecken, doppelseitig, versch. Farben	14.50	10.50	8.50
Chaiselongue=Decken	18.—	12.—	9.75
Reisedecken	9.75	6.50	4.50

Gardinen

Ruffallend preiswerte Angebote!

Engl. Tüllgardinen	weiß, elfenbein, crème	1.25	0.95	0.48
Scheiben-Gardinen	weiß crème und farbig	0.78	0.48	0.26
Engl. Tüllgardinen	abgepaßt Fenster	12.00	7.50	3.85
Madras-Gardinen	2 Flügel und 1 Querbehang	16.50	13.00	8.50
Mull-Gardinen	dreiteilig (mit Querbehang)	18.50	13.00	11.50
Tüll-Brises-bifes	schöne Muster Paar	1.90	1.25	0.95
Engl. Tüll-Stores	moderne kleine Muster	8.50	5.75	2.85
Erbstüll-Stores	mit reicher Sandarbeit	12.00	6.50	2.85
Erbstüll-Gardinen	schöne moderne Dessins	16.50	12.50	7.50
Künstler-Gardinen	2 Flügel, 1 Querbehang	19.00	14.50	7.50
Cöper-Stores	in verschiedenen Breiten	3.75	2.65	1.95
Tüll-Volant	für Fenster + Galerie	1.45	0.95	0.68
Gardinen-Tüll	mit kleinen Mustern	2.95	1.75	1.25

Teppiche

Gute Qualität Billige Preise!

	300x400	250x350	200x300	160x240	180x200
Bouclé-Teppiche	—	58.00	34.50	26.00	18.00
Perfer-Teppiche	148.—	95.00	58.00	26.00	—
Plüsch-Teppiche	93.00	52.00	34.00	26.00	15.00
Tapestry-Teppiche	—	—	27.00	19.50	11.50
Bodenläufer	Blüsch, gute Qualität	Meter	4.50	3.45	2.75
Bodenläufer	Tapestry, mod. Muster	Meter	3.75	2.25	1.95
Bodenläufer	Bouclé, mod. gestreift	Meter	4.50	2.75	1.95
Bodenläufer	Fantastie-Muster	Meter	1.75	1.25	0.95
Kokosläufer	verschiedene Breiten	Meter	2.45	1.85	0.95
Stuhlläufer	in großer Auswahl neue Streifen	Meter	2.75	1.95	0.68
Bettvorlagen	große Auswahl	Stück	4.75	2.45	1.15
Bettvorlagen	Perfer-Kopien mit Franzen	Stück	8.75	6.75	5.85

Bettdecken, Erbstüll für 2 Betten	18.—	12.50	8.75
Bettdecken, Erbstüll für 1 Bett	10.50	7.50	4.75
Bettrückwand, Erbstüll	18.50	14.—	9.—

Inlaid=Linoleum=Teppiche

Gr. ca. 300x400	250x350	200x300	200x250	150x200
58.—	38.—	36.—	24.50	28.—
18.—	14.50	6.85		

Japan- u. Chinamatten	verschied. Größen	1.95	0.95	0.38
Kinderwagen ledertuch	in mod. Farben	Meter	1.85	1.55
Kinderwagen gardinen	in allen Farben		2.50	1.65
			1.25	

Linoleum=Teppiche

Gr. ca. 300x400	250x350	200x300	200x250	150x200
36.—	28.—	24.—	19.—	18.—
			11.50	9.50
				6.50
				4.50

Dekorationen

Große, geschmackvolle Auswahl

Sieb=Stoffe	glatt und gestreift	Mtr.	1.10	0.95	0.50
Sieb=Stoffe	für Scheiben-Gardinen	Mtr.	0.68	0.45	0.28
Stores=Stoffe	gold und crème	Mtr.	1.65	1.25	0.95
Madras=Stoffe	180—150 cm breit	Mtr.	1.95	1.35	0.75
Künstler=Leinen=Garnitur	schöne Muster		9.—	6.50	3.85
Kochel=Leinen=Garnitur	reich bestickt		12.—	9.75	4.75
Kochel=Leinen=Stoffe	verschiedene Breiten		2.25	1.85	1.35
Madras=Garnitur	hervorragend schöne Muster		22.—	16.75	12.—
Biedermeier=Leinen	per Mtr.		1.85	1.45	0.95
Filztuch=Garnituren	2 Flügel und 1 Querbehang		8.—	5.50	4.75
Galerie=Borden	Bordeaux, blau und grün		1.25	0.65	0.35
Moquett	für Sofa-Bezüge	Mtr.	6.75	4.50	3.25

Linoleum

Besteht billige Angebote.

Linoleum	bedruckt, 2 Mtr. br.	Mtr.	3.50	2.65	2.25
Granit-Linoleum	2 Mtr. breit	Mtr.	5.30	4.50	3.85
Inlaid-Linoleum	2 Mtr. breit	Mtr.	6.75	5.85	4.85
Linoleum	250 cm breit	Mtr.	6.50	5.70	4.80
Linoleum	3 Mtr. breit	per Mtr.	6.85	6.45	5.80
Linoleum-Läufer	60 cm breit	per Mtr.	1.10	0.95	0.75
Linoleum-Läufer	67 cm breit	per Mtr.	1.35	1.15	0.95
Linoleum-Läufer	90 cm breit	per Mtr.	1.65	1.35	1.15
Inlaid-Läufer	Muster durch u. durch	Mtr.	2.60	1.95	1.45
Linoleum-Vorlagen	verschied. Größen	Stück	1.75	1.15	0.55
Tisch-Linoleum	verschiedene Breiten	Mtr.	2.45	1.85	1.45
Linoleum-Unterlage	Rappe	per Mtr.	0.25	0.20	0.18

Geschwister

KNOPF

Galerieleisten, Eisenstangen und sämtl. Zubehörteile extra billig.

Verstellbare Messing-Garnituren	3.90	4.50	5.75
Compl. Garnitur nicht verstellbar	2.60		